

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau  
Verlag: E. Schafky, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:  
Druckerei Schafky, Breslau 5, Gartenstr. 19 · Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt  
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postcheck-Konto 620 95  
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

13. Jahrgang

30. April 1936

Nummer 8

## Erez Jisrael und wir

### Zu den Unruhen in Palästina

Von Georg Joel, Breslau

29. April 1936.

Die Juden der Welt, ganz besonders aber die Juden Deutschlands, wissen, was Palästina ihnen bedeutet. Mindestens wissen sie dies, seit den Schicksalstagen des Jahres 1933. Kaum gibt es jemanden, den nicht persönliche oder sachliche Beziehungen mit Palästina verknüpfen. Gerade darum war die Wirkung fast einheitlich, als vor einer Reihe von Tagen die erste Meldung über die Unruhen, dann später genaue Nachricht über die Kämpfe und bald auch die Gewißheit zu uns drang, daß wir eine Anzahl von Toten und Verwundeten zu beklagen haben. Wer die moderne Geschichte des jüdischen Aufbaues kennt, weiß, daß innere und äußere Spannungen nicht ausgeblieben sind, weiß, daß die Wiedergeburt von Erez Jisrael vor sich geht — vielleicht naturgemäß vor sich gehen muß — unter schmerzhaften und gefährdenden Erschütterungen. Sieht man von den verhältnismäßig geringfügigen Vorfällen kurz vor Eröffnung des Hafens in Haifa im Jahre 1933 ab, so muß man bis zum Jahre 1929 zurückgehen, in dem das letzte Mal blutige Auseinandersetzungen mit den Arabern in Palästina stattfanden. Doch ein gewaltiger Unterschied besteht zwischen den Unruhen von 1929 und den Ereignissen in unseren Tagen.

Ende 1929 wies der Jischuw in Palästina 165 000 Seelen auf. Auch wer nicht der Ansicht ist, daß das Gewicht einer Gemeinschaft allein durch die Zahl ihrer Köpfe be-

stimmt wird, muß erkennen, die Kraft der jüdischen Bevölkerung Erez Jisraels ist größer, ihr Dasein unübersehbarer geworden durch die Tatsache, daß es heute dort 375 000 Juden gibt, die fast 30% der Gesamtbevölkerung ausmachen, während es 1929 nur 16,5% waren. Der kulturelle Einfluß der Juden im Lande ist gewachsen. Ebenso steht es in wirtschaftlicher Beziehung. Gerade hier ist es unbestritten, daß dem jüdischen Aufbauwerk und der zunehmenden jüdischen Einwanderung das Hauptverdienst an dem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes zuzusprechen ist. Ist es notwendig, hier Einzelheiten zu nennen? Ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß seit dem Jahre 1929 sich die Ein- und Ausfuhrbilanz von 9 000 000 L.P. auf 22 000 000 L.P. Ende 1935, der Citrus-Export von 1 600 000 Kisten im Jahre 1929 auf 6 000 000 Kisten im Jahre 1935/36 und schließlich der Ueberschuß der Mandatsverwaltung fast vom Nullpunkt auf 6 750 000 L.P. erhöht hat? All dies kann uns eine gewisse Gewähr dafür bieten, daß die Unruhen in Palästina wohl Schaden im einzelnen stiften können. Das Ganze werden sie nicht in Gefahr bringen.

Doch etwas tritt in unseren Tagen hinzu, was mehr wiegt, als kulturelle, wirtschaftliche oder bevölkerungspolitische Faktoren auszurichten vermögen.

Im Jahre 1929 standen die Juden Erez Jisraels fast allein im Kampfe gegen ihre Widersacher. Neben ihnen stand im Augenblick der Gefahr nur das Häuflein der Zio-

Nachdem am 31. März d. Js. die Arbeiten der ersten „Jüdischen Winterhilfe“ unserer Synagogen-Gemeinde beendet wurden, stellen wir mit großer Genugtuung fest, daß die der Jüdischen Winterhilfe gestellt gewesenen Aufgaben in vollem Umfange erfüllt werden konnten.

Das segensreiche Wirken der Winterhilfe war nur möglich durch die große Opferfreudigkeit und die Unterstützung, die wir in allen Kreisen unserer Gemeinde in dankenswerter Weise gefunden haben.

Wir sprechen auf diesem Wege unseren Gemeindemitgliedern für die Geld- und Sachspenden, die unserer Winterhilfe zugewiesen wurden, ferner dem großen Kreis ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen, sowie den Beamten der Winterhilfe für die hingebungsvolle, unermüdliche, umsichtige Mitarbeit an diesem großen Hilfswerk unseren allerherzlichsten Dank aus.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde



## Gegen Rheuma Bad Pistyan

Pension, Arzt, Bäder, Kurtaxe in  
Wochenpauschale f. RM 56,-, Reisescheck durch sof. Anmeldung  
beim Pistyan-Büro, Berlin W 15, Fasanenstr. 61, Block W

nisten in der Galuth und die kleine Zahl der Palästinafreunde in der Welt.

Was unsere Situation heute auszeichnet, was in erster Linie die Menschen im Lande aufopferungsfähig und siegesgewiß, was das Werk fest und sicher sein läßt, ist die Tatsache, daß alle Juden der Welt, welche jüdisch-politische Einstellung sie auch haben, gleichviel, wo sie leben und wo sie sterben wollen, geeint sind in dem Bewußtsein:

Was in Palästina heute geschieht, geht alle Juden an. Jeder Schaden, den das Aufbauprogramm erleidet, und jeder Fortschritt, den es erfährt, ist ausschlaggebend für die Zukunft des jüdischen Volkes. Was dort geschieht, geschieht uns, den Juden von Verdischew bis New York und von Tel Aviv bis Berlin.

Und diese einigende Empfindung, dieses Bewußtsein der Zusammengehörigkeit läßt uns wissen, daß das jüdische Palästina kein Märchen ist,

wenn wir es nur wollen.

### Der Weltkongress jüdischer Ärzte

Am 23. April fand in Tel Aviv die Eröffnung des Weltkongresses jüdischer Ärzte statt. Der Präsident der

Jewish Agency und der Zionistischen Weltorganisation, Dr. Chaim Weizmann war trotz der durch die Anruhen bedingten außergewöhnlichen Inanspruchnahme zur Eröffnungssitzung erschienen. Er schien sichtlich durch die Anstrengungen der letzten Tage ermüdet. Seine Ansprache, die eine ungeheure Begeisterung in der Versammlung auslöste, kennzeichnete den Kongress als eine symbolische Antwort für all die Leiden, die destruktive Kräfte in den letzten Tagen über den Jischum gebracht hatten. Dr. Weizmann erklärte, die Sympathie der gesamten zivilisierten Welt sei auf Seiten der Opfer der Anruhen. Die Judenheit werde fortfahren, trotz allem ihr konstruktives Werk aufzubauen. Ich bin der Überzeugung, so sagte Dr. Weizmann wörtlich, daß dieses Werk sich als erfolgreich erweisen wird. Der Kongress ist von 300 Delegierten besucht.

Der Bürgermeister von Tel Aviv, Meir Dizengoff, hatte namens der Stadt an den Kongress eine Begrüßungsbotschaft gerichtet. Der Rektor der Hebräischen Universität, Professor Dr. Hugo Bergmann, der Oberrabbiner von Tel Aviv, Rabbi Amiel, und Dr. Katenelson vom Waad Leumi richteten sodann an den Kongress Begrüßungsansprachen. Professor Mittera aus Rattum überbrachte die Grüße der indischen Juden. Schließlich sprach u. a. noch Professor Halle-Paris, der im Auftrage der medizinischen Fakultäten und Ärztegesellschaften Frankreichs den Kongress einlud, seine zweite Tagung in Paris abzuhalten.

In einer weiteren Sitzung des Kongresses erstatteten zahlreiche Delegierte Berichte über die Lage der jüdischen Ärzte in den verschiedenen Ländern. Der Weltkongress jüdischer Ärzte beschloß, eine internationale jüdische Ärzteorganisation zu schaffen. Der Kongress erörterte weiterhin die Vorschläge für die Schaffung einer medizinischen Fakultät an der Hebräischen Universität von Jerusalem.

Die Habimah gab zu Ehren des Kongresses eine Festvorstellung.

## Aus Breslaus jüdischem Kunstleben

### 6. Abonnements-Konzert des Jüd. Musikvereins

Es brachte das seit langem vorgesehene Auftreten des Winawerschen Chores, auf dessen Leistungen man mit Recht gespannt war. Das künstlerische Fazit entsprach durchaus den gehegten Erwartungen. Wenn trotzdem ein paar Einwände erforderlich sind, so vor allem, weil dieser Chor, der ja noch in den Anfängen steht, nur durch schärfste und gerade darum wohlmeinende Kritik die Überzeugung gewinnen kann, daß er eine bedeutende jüdische Sendung zu erfüllen hat. Denn mit dem Programm allein, das von Lewandowskis „Hallelujah“ über einige jiddische und chassidische Lieder bis zur palästinensischen „Horra“ reicht, ist noch nichts getan; das bewältigt zur Not auch jeder andere aus jüdischen Sängern bestehende Chor. Auch hier ist es vor allen Dingen der Geist, der aus der Wiedergabe des Werkes zum Hörer sprechen soll.

Doch vorherhand hat die Technik das führende Wort. Als Mittel zum Zweck ist sie eine Selbstverständlichkeit; aber es darf nicht dazu kommen, daß sie alles andere beherrscht. Man hat den Chor Winawers oft mit den Don-Kosaken verglichen und kein besseres Lob für ihn gewußt als diesen Vergleich. Das heutige Konzert hat gezeigt, daß, obwohl die Russen, schon durch ihre abgründigen Bässe, an erster Stelle rangieren, leider eine Parallele zwischen beiden Chören besteht. Hier wie dort zwar ein meisterhaft geschultes Material besonders schöner Organe, hier wie dort aber auch jene fatale technische Überforderung, die ihren höchsten Ehrgeiz im exakten, mit geradezu artistischer Unfehlbarkeit errechneten Einhalt der Summe und Brummstimmen sowie des Falsetts der Tenöre zu sehen scheint. Das alles ist natürlich nur erreichbar, wenn dem Dirigenten ausnahmslos Sänger von unerhörter Musikalität zur Verfügung stehen. Und es ist auch erträglich, solange es sich in vernünftigen Grenzen hält. Wenn jedoch, wie hier, in 12 von 13 Stücken immer wieder dieselbe Sonatrobak vorgeführt, wenn immer wieder ein wundervolles, aber fast unhörbares Piano gegen ein sinnverwirrend glanzvolles Forte ausgespielt wird und die dynamischen Mittelwerte so gut wie gänzlich fehlen, so ist das für die Dauer reizlos und ermüdend.

Immerhin blieb noch so viel des Schönen und für unser Ohr völlig Neues, daß man von dem Gesamteindruck des Konzerts in spontane Begeisterung veretzt wurde. So unpassend Beifallsklatschen nach synagogaler Musik auch sein mag, es bot sich dadurch die einzige Möglichkeit, den Sängern und ihrem Meister zu danken. Dieser Chemja Winawer ist der typische Schaudirigent; er will im Brennpunkt des Interesses stehen und, mit all seinen theatralischen Zeichengestaltungen, unbedingt gesehen werden. Aber er weiß genau, was er will, und er ist auf jeden Fall ein ganz erwachsener, bis in die Fingerspitzen von seinem Dämon erfüllter Musiker, der die Sänger und das Publikum fortzureißen versteht. So erklärt es sich fast von selbst, weshalb das Seelische, das wir Juden in unseren Volks- und religiösen Melodien verborgen wissen, trotz aller Überbetonung des Technischen durchaus nicht zu kurz kam, ja im Gegenteil des öfteren sogar die Stimmung entscheidend beeinflusste. Unter dem vielen Herrlichen gebührt dem „Spaniolschen Synagogengesang“ durch die ideale Vereinigung von wahrhafter Innerlichkeit und höchster Tonkultur die Krone.

Einige Gesänge waren für Chor und Solisten geschrieben. Daß gerade dabei das virtuose Element im Vordergrund stand, ist begreiflich, und die Herren Berkowits, Walden und Bestimt ließen keine Gelegenheit vorübergehen, ohne ihr bedeutendes Können in das hellste Licht zu setzen. Zumal der Letztgenannte bot, gerade durch die gutturalen Färbung der Töne, ein prachtvolles akustisches Abbild der Länder, denen diese Musik entsprossen ist.

Martin Hausdorff.

### „Meine Schwester und ich“ im Kulturbund

Diesmal war der Breslauer Kulturbund nur der Gastgeber, doch gerade das sichert ihm besonderen Dank. Denn er vermittelte uns erstmalig die Bekanntschaft mit dem Jüdischen Kulturbund Hamburg, der, wie man oft genug hörte, in puncto Theater eine führende Stellung unter den Kulturbünden einnehmen soll. Nach seinem Gastspiel mit Berris und Berneuls bekanntem Lustspiel „Meine Schwester und ich“ — Musik von Ralph Benatzky — können auch wir uns zu dieser Meinung bekennen.

Der dichterische Einfall von der französischen Prinzessin, die ihren schüchternen Bibliothekar nur durch den Trick mit der erfundenen armen Zwillingsschwester zum Liebesgeständnis bringt, ist nicht gerade überwältigend; aber die geschickte Art und die Konsequenz, mit der die Autoren das alles in flink rotierende Schwankebewegung umsetzen, hat so viel Überzeugungskraft, daß man sich als Zuschauer dieses raffinierten Spiels willig von einer Pointe zur anderen treiben läßt. Das umfomehr, als Benatzkys Musik, trotz gelegentlichen Schwächen, nicht als bloße Beigabe, sondern als organischer Bestandteil des Ganzen empfunden wird.

Die Aufführung unter der Regie Hans Bugbaurms fand sich mit den ungewohnten Raumverhältnissen überraschend gut ab; sie nahm das Stück in blendendem Tempo, mit Leichtigkeit und echtem Komödienelán. Eine vortreffliche Stütze hatte sie freilich in der sorgfältigen Arbeit des Bühnenbildners Alfred Müller, ganz besonders aber im Ensemble, das hier eine musterhafte Einheit bildete. Die einzige uns Breslauern bekannte Kraft dieses Ensembles war Liebelotte Cohn (Rosen), hier als Prinzessin Dolly der Mittelpunkt des Geschehens. Sie gab die Rolle schlechtthin ideal. Sprache, Haltung, Gestik und der für eine nicht berufsmäßige Sängerin sehr sympathische Gesang: ein überwältigendes Ineinander von Empfindung und frohester Laune. Daneben bestand Carl Heinz Jaffé als Liebhaber (und Chemant) durch die Natürlichkeit seiner Darstellung und die Kultur seiner Stimmittel in allen Ehren. Ganz ausgezeichnet in Temperament und Können war Edith Herflit als Verkäuferin. Kurt Appel bewies als nervös-sprungbereiter, mit Körper und Stimme sprudelnder Schuhhändler seine charakteristische Komikerbegabung. Julius Koblér als der einzige Kunde in diesem fidelem Laden erzielte durch sein Aussehen und seinen drastischen Tonfall unaussprechliche Heiterkeit. Einen ungarischen Grafen von echtem Operettenformat schuf Fritz Melchior, einen amüsanten Kammerdiener Mag Wächter. Die Musiknummern wurden von Kurt Behrens und Heinz Heilborn, zwar nicht immer mit genügender Zurückhaltung, aber sehr gewandt vorgebracht. Das Publikum bedachte alle Mitwirkenden mit sehr lebhaftem Beifall. M. S.



**Musikalisch-literarischer Abend**

In der Sozialen Gruppe stellte sich die Breslauer Sängerin Hertha Pinezower dem Publikum nach längerer Pause wieder vor, nachdem sie von einem kurzen, aber für ihre Ausbildung wichtigen künstlerischen Abstecker nach Wien unlängst zurückgekehrt war. Seit ich sie zuletzt hörte, hat ihr gut fundierter Altmezzo an Fülle und Ausdruckskraft wiederum gewonnen, und es fiel besonders angenehm auf, mit welcher geschmackvollen Mitteln sie eine so heikle Aufgabe wie den Vortrag von Azucenas Erzählung (aus „Troubadour“) zu lösen wußte. Ihre Versiertheit auf dem Gebiet des fremdsprachigen Liedes bewies sie mit der entzückend (englisch) gelungenen „Ciceronella“, aber auch in der Welt der Operette fühlt sie sich, wie die aparte Wiedergabe eines Chansons von Oskar Straus lehrte, vollkommen heimisch. Lotte Schoeps-Rogojinski, die den Abend mit Schuberts „Deutschen Tänzen“ begonnen hatte, führte die wenige Stunden vorher übernommenen Begleitungen sicher und geschickt aus. Einen großen Erfolg erlangte unser heimischer Dichter Curt Peiser mit seinem vor Jahren einmal gespielten, auf einer köstlichen Grotesk-Logik aufgebauten Einakter „Gemüt“, besonders aber mit den stets gern gehörten Reimspielereien, die weit inhaltsreicher sind als es zunächst den Anschein hat. Peisers Vortrag war, wie immer, dezent und lebenswürdig.

M. H.

**Rückblick des Kulturbundes Breslau**

Der Jüdische Kulturbund Breslau kam mit berechtigter Zufriedenheit auf den Verlauf seiner ersten Spielzeit zurückblicken. Er hat mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln seine Hauptaufgaben zu erfüllen versucht: jüdischen Künstlern Gelegenheit zur Betätigung und der jüdischen Gemeinschaft Stunden der Entspannung und Erhebung zu verschaffen.

Folgende Zahlen über die bisherige Arbeit dürften von Interesse sein: Der Mitgliederbestand beträgt zur Zeit 4100.

In der Zeit vom 1. September 1935 bis 30. April 1936 fanden folgende Theateraufführungen statt: „Was ihr wollt“ — „X Y Z“ — „Die Krone Davids“ — „Ernst sein ist alles“ (Bunbury) — „Meine Schwester und ich“. Diese Vorstellungen wurden von 5209 Personen besucht. 4 Kleinkunstabende (Else Dublon — Dela Lipinskaja — und ein „Bunter Abend“ Breslauer Künstler) — Beatrice Waghalter-(Freudenthal) hatten zusammen 4400 Besucher.

SCHÖNE DEINE AUGEN  
DURCH EINE BRILLE VOM

**OCULARIUM**  
OHLAUER STRASSE 82

AUGENÄRZTL. SEHPRÜFUNG TÄGLICH VON 9-1 u. 3-6

Für die Vortragsabteilung des Bundes waren verpflichtet: Dr. Arthur Loewer („Weg der Verheißung“ von Franz Werfel), Dr. Max Osborn („Michelangelo“), Prof. Dr. ing. Alfred Grotte („Die Entdeckung einer mittelalterlichen Synagoge in Breslau“), Dr. Anneliese Landau („Angetanzte Tänze“), Otto Bernstein („Reuben“ von Max Brod). Diese Vortragsveranstaltungen besuchten 1180 Personen.

Insgesamt nahmen an diesen Veranstaltungen des Kulturbundes 10.789 Mitglieder teil. 102 Künstler und 46 Hilfskräfte fanden Beschäftigung. An Gagen wurden im Ganzen 11.658 RM. bezahlt.

Zu diesen Veranstaltungen kamen die allmonatlichen Konzerte des Jüdischen Musikvereins Breslau e. V., der die Abteilung I unseres Bundes wahrnimmt, nebst einer Anzahl Sonderkonzerte dieses Vereins.

Möge der Arbeit des Kulturbundes ein stets wachsender Erfolg beschieden sein.

Breslau April 1936.

Dr. Fränkel, Oberlandesgerichtsrat i. R., als Vorsitzender.

Am Montag, den 4. Mai, abends 8.15 Uhr, spricht im Freundschafts-Café Emanuel bin Gorion über „Das jüdische Israel“ (5 Jahrtausende im Spiegel jüdischer Sagen und Märchen).

Emanuel bin Gorion wurde 1903 in Breslau geboren, als Sohn des Dichters und Gelehrten Micha Josef Berdyczewski, der den Namen „bin Gorion“, unter dem er die Sammlungen jüdischer Märchen und Sagen herausgab, später zu seinem bürgerlichen Namen gemacht hat. Sein Sohn, Emanuel, beschäftigte sich von Jugend an mit der Wissenschaft des Judentums, Märchenkunde und deutscher Literatur. In den letzten zwei Jahren veröffentlichte er unter anderem zwei Neuauflagen der erwähnten Sammlungen jüdischer Mythen und Volksgeschichten: „Die Sagen der Juden“ und „Der Born Juba“ — Werke, deren Wesensinhalt Emanuel bin Gorion am 4. Mai im Jüdischen Kulturbund den Hörern vermitteln wird.

**G. F. Händel: Israel in Ägypten**

Von Dr. Oskar Guttman (Berlin)

Georg Friedrich Händel, der den Engländern als ihr größter Komponist gilt, ist trotz seiner deutschen musikalischen Erziehung einer der Hauptvertreter der neapolitanischen Oper, der italienischen Sonate und des italienischen Konzertes. Seine Opern sind Gipfel der italienischen Barock-Oper, seine Oratorien in der Mehrzahl keine kirchlichen Werke, sondern geistliche Opern, „ideale Dramen, die mit dem größten Reichtum der Gestalten und der Kommentierung die Schicksale eines auserwählten Volkes zum Gegenstand nehmen.“

Dieses auserwählte Volk, das heißt das jüdische Volk, steht im Mittelpunkt des größten Teiles der Händelschen Oratorien; außerdem schon dadurch, daß Händel den Chor, den die Italiener zugunsten von Solostücken hatten zurücktreten lassen, fast in den Mittelpunkt dieser Werke stellte. Und in keinem seiner Werke wird der Chor so reich verwendet wie im „Israel in Ägypten“. Dies war auch der Grund, warum das Werk — in 27 Tagen komponiert und am 4. April 1739 zum ersten Male in London aufgeführt — vom

**Zigarren, Zigaretten**

kaufen Sie gut bei

**Pringsheim**Inh. Willy Goldschmidt  
Gartenstraße 53/55

Was ein Auswanderer haben muß!

**1 Doppel-Kautsch (Stahl)**

mit wenigen Handgriffen in

**2 bequeme Betten**

zu verwandeln

Eigene Werkstatt f. Polstermöbel

**Sesselhaus J. Günzburger**

Breslau, Schweidnitzer Str. 50

**Israelitisch. Familienblatt**1/2 Jahres-Abonnement zum Preise  
von RM. 3.— nimmt entgegen**Inseraten-Marcus** Hohenzollernstr. 34  
Ruf 33348

Postscheck-Konto Nr. 744 63

Les! das „Jüdische Gemeindeblatt“

**MÄNTEL**

**RGL**  
DAMEN- UND  
MÄDCHEN-  
MÄNTEL-FABRIK  
ZAHLUNGSERLICHTERUNG  
GEGR. 1881  
BRESLAU  
NUR!  
NIKOLAISTR. 819  
DURCH KUNDENKREDIT-GMBH

**KOSTÜME****Schaufensterdekorationen-  
Artikel**

Papiere, Preisschilder, Büsten usw.

in reichster Auswahl

und stets preiswert!

**Eduard Lustig**

Reuschestraße 3/4

am Blücherplatz - Telefon Nr. 20353

**Jüdisches Wohnheim**für ältere Damen und Herren (mit voller  
Verpflegung) eröffne ich am 15. Juni.**Lothringer Str. 8/10, 1. Et.**

Pensionspreis Mk. 65.— monatlich. Für

besonders Pflegebedürftige od. Körper-

behinderte Mk. 70.—

Meldungen an Frau Alice Hadda

Schönungstraße 2 Tel. 81898

Auskunft erteilt auch das

Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstr. 9

Das **Wunder** der  
fußbekleidung

Schuh-**herz**  
Blücherplatz 4

**Else Schmul, geb. Roth**

Königsplatz 5, II - Telefon 29340

Empfehl! sich zur Anfertigung aller

Arten Wäsche, auch **Beruwäsche**

Änderungen, Ausbess. auch v. Oberhemd.

sachgemäß und preiswert. Stoffe nehme

zur Verarbeitung an.



## Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldshinsky

Fernsprecher 55541  
OLEX • LEUNA, alle Markenöle, Fette etc. • Lieferungen auch frei Haus

Publikum abgelehnt wurde und eigentlich bis heute nicht die Popularität genießt, wie etwa der „Judas Maccabäus“ oder der „Messias“, obwohl es eines der größten musikalischen Chorkunstwerke ist, die wir besitzen. Gerade jüdische Musiker haben sich stets für das Werk eingesetzt, Felix Mendelssohn war sein begeisteter Vorkämpfer, und jedem, der eine Aufführung unter Siegfried Ochs einmal gehört hat, wird sie unvergeßlich bleiben.

Auch sonst ist dieses Oratorium in seiner formellen Gestaltung anders als die anderen. Es hat im Gegensatz zur Dreiteiligkeit der übrigen nur zwei Teile. Händel pflegte zwar noch einen Teil, die Totenklage um Joseph, zu der er die Musik aus einer alten Trauerhymne entnahm, vorausszuschicken, später nahm er den ersten Teil seines „Salomo“ zur Ergänzung, aber das hat sich nicht eingebürgert. Man beginnt heute, wie schon seit 150 Jahren, gleich mit den Klagen des Volkes, dem die Plagen und der Exodus folgen, die zusammen den ersten Teil bilden. Auch hier wieder ein Gegensatz zu den anderen geistlichen Opern: der „Israel“ stellt den Stoff nicht dramatisch dar, sondern er verbindet in diesem ersten Teile die Hauptbilder des geschichtlichen Verlaufes durch kurze Mitteilungen eines Erzählers und ist daher, wie ein liturgisches Werk, ganz auf biblischen Text komponiert.

Händel hat sich für diesen Teil den Text selbst aus der Bibel zusammengestellt und zwar nahm er für die Darstellung der Plagen eben nicht die dramatische Darstellung des zweiten Buches Moses, sondern den 78., 105. und 106. Psalm. Ein ergreifender Doppelchor (der größte Teil der Chöre des „Israel“ sind Doppelchöre) schildert das Leid des Volkes in Mizrajim und ihre Bitte zu dem Herrn. Gott hört und schickt die Plagen. Bei der Darstellung dieser Plagen, bei denen sich Händel nicht genau an die biblische Reihenfolge hält, verwendet er eine bis dahin ungekannte Fülle von Tonmalereien. Die chromatischen Gänge der Stimmen kennzeichnen sehr realistisch den Ekel vor dem in Blut verwandelten Wasser, das Orchester malt die Menge der heranhipfenden Frösche, summende schnelle Violinpassagen geben ein eindringliches Bild der Insektenheere. Der „Hagelchor“

wirkt wie eine Naturkraft, er stürmt vorbei, eines der größten Beispiele musikalischer Frescomalerei mit den einfachsten harmonischen und dynamischen Mitteln. Ueber dem „Fünftens“-Chor mit seinen schwerfälligen Rhythmen und tiefen Sopranen liegt eine eigentümliche dunkle Farbe, der Fall der Erstgeburt ist eine Doppelfuge, der gemessene strenge Satz entspricht der strengen Strafe. Den Schluß dieses ersten Teiles bildet der eigentliche Auszug aus Mizrajim, der Durchzug durch das Rote Meer, in einer Fuge dargestellt, der dramatische Untergang der Ägypter; ein demütiger Dankchor an Gott schließt ab.

Der zweite Teil des Werkes, von Händel zuerst komponiert und ursprünglich unter dem Titel „Moses song“ als ein selbständiges Werk, ein Preisgesang, gedacht, dem später erst der erste Teil vorangeschickt wurde, ist eine Vertonung des 15. Kap. Vers 1–21 des 2. Buches Moses, der sogenannten Schirah. Händel hat daraus eine grandiose Dankfeier gemacht, den Text aufgeteilt in Recitative, Arien, Duette und Chöre. Mit unerhöplicher musikalischer Phantasie findet er immer neue Wendungen des Jubels, des Dankens, des Preisens der Macht Gottes. Die alttestamentarische Sprache hat hier einen kongenialen Komponisten gefunden. Daraus freilich auf eine wie auch immer geartete besondere Verbundenheit Händels zum Judentum zu schließen, wäre ganz abwegig. Gewiß stellt Händel auch die innere, ethische Größe einer Volksmasse dar. Aber seine Stellung zur Bibel wird noch besonders durch die starke Hinnäherung, die die Lehre der Puritaner zur Biblischen Geschichte auszeichnet, sehr beeinflusst. Händel glorifiziert in seinen Oratorien vor allem das englische Volk.

Das Oratorium „Israel in Ägypten“ gelangt im 8. Abonnementskonzert des Jüdischen Musikvereins Breslau e. V. am 10. Mai 1936, vormittags 11 Uhr im Liebig-Theater zur Aufführung. Außer dem Chor und dem Orchester des J. M. V. wirken als Solisten mit: die Damen Lotte Lauffer und Sabine Heymann, während für die Bass-Partien neben dem Breslauer Bassisten Leopold Alexander das bekannte Mitglied des Berliner Kulturbundes Fritz Lechner gewonnen wurde. Die Gesamtleitung liegt in den Händen Werner Sanders. Eintrittskarten und Textbücher sind in der Bücher-Biele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21 erhältlich. Nur die mit dem Aufdruck 19. 4. 36 versehenen Eintrittskarten haben für dieses Konzert Gültigkeit.

## Gediegen und preiswert! Herren- und Knabenkleidung

(auch nach Maß)  
für Frühjahr  
und Sommer  
finden Sie in unserem

### Spezialhaus BRINNITZER

Reuschestr. 16-17

Zahlungserleichterung durch  
die Kunden-Kredit-GmbH.

WIRTSCHAFTS-  
WAREN  
DIE BEKANNT BILLIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE  
**DER GROSSE BAZAR**  
GESCHENKE  
SPIELWAREN  
ALBERT  
MARCUS  
RING  
48

Wir bitten, unsere Inserenten frdl. zu berücksichtigen und sich bei Ihren Einkäufen auf unser Blatt zu beziehen. Wir sind Ihnen hierfür dankbar.

Montag, 4. Mai, 20.30 Uhr  
Lessingloge, Agnesstr. 5

## Gründungsversammlung der Ortsgruppe Breslau

Im Reichsverb. der poln. Juden  
in Deutschland, Zentrale Berlin

Eingeladen sind alle Mitglieder der Synagogengemeinde, die polnische Staatsangehörige und mindestens 21 Jahre alt sind.

i. A.

Der vorbereitende Ausschuß

Unterricht in Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine usw.

**Baehr**

früher Leiter der Privatschule Barber

Ruf 20860 Gartenstr. 23

Nähe der Markthalle

## Allwetter-Bekleidung

speziell für Auswanderer

billigst bei

**L. HAMBURGER**

Gartenstr. 65, neben Capitol

## Ihre Stoffe u. Zutaten

stets gut und preiswert von

**Wilhelm Schwarz**

Herrenstoffe, Futterstoffe, Schneidereiartikel

Karlsplatz 1 Tel. 278 02

Gutes Zinshaus im Zentrum  
bester Bauzust., meist 3-Z.-Wohn.  
ca. 8000 M. Friedensmiete, sehr hoch.  
Übersch. f. 45.000 M. b. 25.000 M. Anz.  
Dr. Fraenkel, Immo., Gartenstr. 1

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir  
Ihnen stets das Neueste nach persönlichem  
Geschmack in jeder gewünschten Preislage

**HUT-**

**ROSENTHAL**

BLÜCHERPLATZ 5

N. SCHWEIDNITZER STR. 5a

## Besichtigen Sie die neuen Frühjahrs- u. Sommer-Modelle

Erstklassige Maßanfertigung sehr preiswert

## Kleider Mäntel - Complots

in jeder Preislage  
stets auch fertig am Lager

**Modesalon Marta Tischler**  
Sadowastrasse 42

## Für Palästina

**BBI**

Elektr. Kühlschränke  
Elektr. Herde  
u. Kochplatten  
Petroleumkocher  
in jeder Ausführung

Alte Taschenstraße 3/6  
und  
Kaiser-Wilhelm-Straße 3



## Die blaue Beitragskarte ist das Wahrzeichen unserer sozialen Arbeit!

FÜR HILFE UND AUFBAU  
BEITRAGSKARTE NR. ✱

AUSGESTELLT VON ..... IN

FÜR HERRN / FRAU / FRL. ....

ÜBER EINEN MONATLICHEN BEITRAG VON  
RM

IN VERBINDUNG MIT  
REICHSVERTRETUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND  
ABT. ZENTRALWOHLFAHRTSSTELLE      ABT. ZENTRALAUSSCHUSS  
FÜR HILFE UND AUFBAU

Aus den Erträgen der Blauen Karte wurden

1. Hunderte Familien zu den Feiertagen mit Sonderbeihilfen bedacht und die Veranstaltung von Sederabendfeiern für viele Alleinstehende ermöglicht.
2. Entnahmen wir in den letzten drei Monaten große Beträge zur Linderung der Not in besonders dringenden Einzelfällen.
3. Erhielten die jüdischen Vereine Beihilfen zur Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben, insbesondere zur Verabfolgung von kräftigem Mittagessen.
4. Wurden Mittel bereitgestellt zur Aufrechterhaltung der Kindergärten, zur Gewährung von Frühstück und Essen in den Schulen.
5. Unterstützten wir unsere Alters- und Siedchenheime, unsere Erholungs-, Krankenanstalten und sonstigen sozialen Einrichtungen.
6. Förderten wir die Arbeit unserer Jugend.

Es gibt keinen Zweig unserer sozialen Tätigkeit, dem nicht die Einkünfte der blauen Karte zu gute gekommen wären!

### Gelbt uns weiter!

Verweigert nicht, wenn unsere unermüdlischen Helfer zu Euch kommen, Euren regelmäßigen Beitrag zur Blauen Karte!

### Meldet Euch freiwillig zur Mitarbeit

beim Jüdischen Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9 \* Fernsprecher 54269  
oder bei Fräulein Anspach, Breslau, Kürassierstraße 19 \* Fernsprecher 81350



## Zum Heimgang Professor Dr. Georg Gottsteins

Am 21. d. Mts. starb fern von der Heimat in Locarno, wo er hoffte, Genesung zu finden, im Alter von 67 Jahren der frühere Primärarzt der chirurgischen Abteilung des Israelitischen Krankenhauses, Professor Dr. Georg Gottstein.

Gottstein war ein Sohn des sehr bekannten und geschätzten Breslauer Facharztes für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheit, Professor Gottstein und hatte eine ausgezeichnete ärztliche Ausbildung genossen. 13 Jahre lang arbeitete Gottstein als Assistenzarzt des berühmten Professors Dr. v. Mikulicz-Radecki an der Breslauer chirurgischen Universitätsklinik und auch in seinem späteren Wirken hat er sich diesen Meister der Chirurgie stets zum Vorbild genommen. Gefördert von seinem berühmten Lehrer konnte sich Gottstein im Jahre 1902 als Privatdozent für Chirurgie an der Universität seiner Vaterstadt habilitieren. Nach dem im Dezember 1906 erfolgten Tod des Privatdozenten Dr. Reinbach wurde Gottstein einstimmig zum Primärarzt der chirurgischen Abteilung des Israelitischen Krankenhauses gewählt. Hier hat Gottstein in 25jähriger Tätigkeit mit unermüdlicher Arbeitskraft eine von hohem wissenschaftlichen Geiste und humanitärem Empfinden getragene Wirksamkeit entfaltet und die chirurgische Abteilung dank seiner hervorragenden Kunst als Arzt, Operateur und Wissenschaftler zu stets wachsender Entwicklung gebracht. Wenn unser jüdisches Krankenhaus sich in den weitesten Kreisen der Bevölkerung aus Stadt und Provinz größter Beliebtheit erfreut und eine segensreiche Entwicklung nahm, so war dies mit in erster Reihe dem ärztlichen Ruf und dem hohen Ansehen Gottstein's zu verdanken.

Als Anerkennung für seine außerordentlichen wissenschaftlichen Verdienste wurde Gottstein bereits im Jahre 1907 durch die Ernennung zum Professor ausgezeichnet. Die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten Gottstein's bewegen sich auf den verschiedensten Gebieten der Medizin und haben grundlegende Bedeutung. Seine Veröffentlichungen über Speiseröhrenkrankheiten, über Krankheiten der Luftröhre, des Mastdarms, insbesondere aber über Erkrankungen der Blase und Niere haben in wissenschaftlichen Kreisen berechnete Anerkennung gefunden. Auf dem Gebiete der Urologie hatte Gottstein als Arzt und Wissenschaftler internationale Bedeutung.

Für die Ausbildung junger Chirurgen hat Professor Gottstein sehr viel getan, wie die Anerkennung beweist, der sich die aus seiner Schule hervorgegangenen Fachärzte im In- und Auslande erfreuen. Der Ausbildung jüdischer Krankenschwestern hat er in seiner Eigenschaft als Leiter der am Israelitischen Krankenhaus bestehenden Krankenpflegeschule ganz besondere Sorgfalt zugewendet. Für seine zahllosen Patienten war Gottstein nicht nur der unermüdliche Helfer, sondern auch der mitfühlende Menschenfreund im wahren Sinne des Wortes. Allseitige Dankbarkeit und Verehrung wurde

Über  
30 Jahre

**Schuh Krojanker**

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6

Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

ihm aus den Kreisen seiner Patienten stets entgegengebracht. Anlässlich des 25jährigen Primärarztsjubiläums im Dezember 1931 ist Professor Gottstein in dankbarer Anerkennung der außerordentlichen Verdienste, die er sich um das Israelitische Krankenhaus erworben hatte, die Ehrenmitgliedschaft der Israelitischen Krankenverpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft verliehen worden.

Seit März 1935 infolge schwerer Krankheit an der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit behindert, trat Professor Gottstein am 1. Oktober 1935 in den Ruhestand. Leider sind die Hoffnungen, die er an einen längeren Aufenthalt im Süden knüpfte, nicht in Erfüllung gegangen. Unsere ganze Gemeinde und weit darüber hinaus zahllose Freunde, Verehrer und dankbare Patienten trauern um den Heimgang dieses um das Wohl der Menschheit so hochverdienten Mannes, dessen Andenken in unserer Gemeinschaft und in der wissenschaftlichen Welt unvergessen bleiben wird.

### Margarete Joel J. A.

Frau Margarete Joel ist vor kurzem nach schwerem Leiden vor irdischen Schauplatz abgerufen worden. Mit ihr hat der Breslauer Zionismus eine tätige und verdiente Mitarbeiterin verloren. In der Öffentlichkeit ist Frau Joel kaum hervorgetreten, sie zog es, voller Verständnis für den Wert der Kleinarbeit vor, an bescheidenen Stellen pflichttreu, unermüdlich und selbstlos für die zionistischen Ideale zu wirken. Auch ihre drei Söhne sind eifrige Vorkämpfer des Zionismus und betätigen sich in Breslau führend für seine Ideen und seine Ziele.

Berlin. Der Preussische Ministerpräsident hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, bestimmt, daß Materialien der preussischen Staatsarchive zur Geschichte des Judentums im 19. und 20. Jahrhundert im Einzelfall nur mit seiner Genehmigung zur Verfügung gestellt werden dürfen, und daß im Falle der Genehmigung Altentauszüge und Darstellungen vor der Freigabe zum Druck einer Prüfung unterzogen werden sollen. Die außerpreussischen Landesregierungen sind erichtet worden, ihre Archivverwaltungen mit entsprechender Weisung zu versehen. Auch die Gemeinden und Gemeindeverbände, die Archive besitzen, sollen ebenso verfahren.

London. Die Sammlungen des Council for German Jewry haben bisher einen Betrag von insgesamt 470 000 Pfund in England ergeben.

### Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher 230 44, 45, 46, 544 66

**Möbelspedition**  
**Übersee-Transporte**  
**Fuhrbetrieb**  
**Lagerei**

**Reisebüro:**  
Beschaffung von  
Eisenbahnfahrkarten,  
Schiffs-, sowie Flugkarten  
zu amtlichen Preisen

### Bauträger — Bauschienen

Rohre für Zaunsäulen, Drähte, Bleche und andere Nutzisen liefert billigst

**Alteisen-Abbrüche**  
stillgelegter Maschinen und Kessel kauft zu besten Tagespreisen

**Lothar Schindler**

Schrottgroßhandlung Breslau 1  
Märkische Straße 1/12 Fernruf 80417

### Eisschränke Kühlschränke

**Arthur Lomnitz, Gartensr. 22, hpl.**  
Robert Altmann Fernspr. 54391

In jede jüdische Familie gehört  
das Jüdische Gemeinde-Blatt

### Telzpflege Konservierung

DURCH

**PELZWERKSTÄTTE**  
**LESSHEIM**  
TAUENTZIENPLATZ 14<sup>a</sup>  
TEL. 56185

### Jeden Posten Bücher

kauft Bücher-Poppe  
Schmiedebrücke 36/38  
(direkt an der Universität)

### Garagen

Betriebsstoffe, Oele, Reifen  
sowie jegl. Auto-Zubehör

**Turmhof-Garagen S. Wiener**  
Neue Antonienstr. 6/14 · Tel. 57512

### Cichorien

hergestellt unter Aufsicht des Herrn  
Distr.-Rabb. Dr. Ephraim, Bad Kissingen  
Verkauf nur an Wiederverkäufer  
u. Grossisten — Vertreter gesucht

**D. Plaut, Bad Neustadt (Saale)**  
Kaffeezusatz - Fabrikanten

**KAUFEN SIE** bei unseren  
Inserenten!

### Reell · Preiswert · Gut

diesen Grundsatz halte ich seit 50 Jahren aufrecht!

Eine solche Firma verdient Ihr Vertrauen

**Drogenhaus am Sonnenplatz**  
Gartenstr. 10 Bruno Mathias Tel. 57369

Seiden- u. Woll-  
**Stoffe**  
stets gut und  
preiswert  
Die große Auswahl bei

**Hecht & David**  
Breslau - Ring 29  
Goldene Krone

### Eine Familien-Anzeige

in dieser Größe

kostet RM 6.75



# Amtliche Bekanntmachungen

## DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

### Bekanntmachung

### Sitzung der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde

Mittwoch, 6. Mai 1936, 19 Uhr  
Sitzungssaal Wallstraße 9, II. Stock

#### Tagesordnung:

1. Einführung von Vorstehern
2. Mitteilungen
3. Bericht der Kassenprüfer für 1934/35
4. Darlehn an Bar Kochba
5. Ausfallbürgschaft für Jüd. Schwimmverein
6. Antrag der Jüd. Volkspartei betr. Bereitstellung von Schrebergartenland
7. Haushaltsplan 1936/37
8. Verwaltungsbericht

Eintrittskarten zum Zuhörerzimmer werden an Mitglieder der Synagogen-Gemeinde im Gemeindebüro Wallstraße 9, Zimmer 2, am 4. und 5. Mai 1936 von 9–13 Uhr ausgegeben.  
Persönliche Abholung erforderlich.

### Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Rosenthal

### Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.  
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Neuer Gemeindevertreter

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung hat anstelle von Herrn Dr. Markus Freund, der infolge seiner Auswanderung nach Palästina sein Amt als Gemeindevertreter niedergelegt hat, Herrn Studienassessor i. R. A. Czollack gemäß § 12 der Gemeindeordnung als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Breslau, im April 1936.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Religions-Unterrichts-Anstalt 1

der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9 und Rehburgerplatz 3  
Anmeldungen neuer Schüler (innen) werden an jedem Sonntag zwischen 10–12 Uhr im Lehrerzimmer, Wallstraße 9, II., entgegen genommen.

Der Unterricht ist kostenlos und erstreckt sich auf alle Fächer jüdischen Wissens.

Die Gliederung unserer Schule ermöglicht die Aufnahme von Schüler (innen) jeden Alters.

### Religions-Unterrichts-Anstalt 1 Simonsohn.

### Lehrvorträge in der Neuen Synagoge

In der Neuen Synagoge findet an jedem Sabbath zwischen Mincha und Sabbathausgang ein Lehrvortrag statt. Das Minchagebet beginnt eine Stunde vor Sabbathausgang.

### Trauungen

3. 5. 13 Uhr, Neue Synagoge:  
Frl. Alice Spanier, Körnerstraße 40/42 mit Herrn Ernst Hainauer, Goethestraße 19
10. 5. 14 Uhr, Neue Synagoge:  
Frl. Flora Schwarz, Goethestraße 46 mit Herrn Martin Koller, Moritzstraße 27
10. 5. 15½ Uhr, Neue Synagoge:  
Frl. Eva Lublinski, Dessauer Straße 7 mit Herrn Alfred Rosen, Hummeri 54
21. 5. 12½ Uhr, Neue Synagoge:  
Frl. Ruth Schein, Wallstraße 37 mit Herrn Heinz Schäfer, Goethestraße 54

29. 5. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:  
Frl. Edith Arnfeld, Viktoriastraße 26 mit Herrn Martin Glaser, Rebhuhnweg 25.

### Zu vermieten:

- Menzelstr. 48: Lagerraum, 100 qm groß, zu ebener Erde gelegen, bequeme Einfahrt,  
dto. etwa 1400 qm Bodenräume, auch geteilt.  
dto. vom 1. Mai 1936 ab ca. 400 qm Weinkellereien, auch für Einstellzwecke geeignet.

Näheres Grundstücksverwaltung,  
Wallstraße 9, Telephon 216 11/12.

### Konfirmationen

#### Barmizwah: Alte Synagoge

9. 5. Manfred Lopatka, Sohn des verst. Herrn Erwin Lopatka i. A. und der Frau Bertha, geb. Heinze, Gellertstraße 9.
30. 5. Hans Peris, Sohn des Herrn Rudolf Peris und der Frau Minna, geb. Gabriel, Gabitzstraße 70, I.
6. 6. Siegfert Herstein, Sohn des Herrn Louis Herstein und seiner verst. Ehefrau Bella, geb. Lewy, i. A., Kronprinzenstraße 73.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

#### Barmizwah: Neue Synagoge

9. 5. Heinz Ulrich Cohn, Sohn des Herrn Stefan Cohn und der Frau Hedwig, geb. Hirschel, Hohenzollernstraße 69 (Empfang von 12–2 Uhr bei Hirschel, Charlottenstraße 24).
16. 5. Werner Baron, Sohn des Herrn Richard Baron und der Frau Kläre, geb. Feitiz, Goldammerweg 16
16. 5. Franz Berthold Czapski, Sohn des Herrn Dr. Herbert Czapski und der Frau Ellen, geb. Mallison, Lohestraße 12
23. 5. Günter Cohn, Sohn des Herrn Fritz Cohn und der Frau Käthe, geb. Zernit, Vorststraße 42
30. 5. Felix Cohn, Sohn des Herrn Salo Cohn und der Frau Julie, geb. Bock, gen. Ehrmann, Friedrichstraße 61
30. 5. Klaus Dietrich Fleischer, Sohn des Herrn Kurt Fleischer und der Frau Julia, geb. Brandt, Kronprinzenstraße 64.

#### Barmizwah: Alt-Slogauer-Synagoge, Gartenstraße

28. 5. Georg Pechwasser, Sohn des Herrn Samuel Pechwasser und der Frau Jutta, geb. Rubanowicz, Freiburger Straße 6.

#### Barmizwah: Sklower Synagoge, Gold. Radegasse 2

23. 5. Wilhelm Wolfgang Falk, Sohn des Herrn Dr. med. Meyer Falk und Frau Frieda, geb. David, Gartenstr. 19. Drojcho 12½ Uhr.
30. 5. Jehudo Silberberg, Sohn des Herrn Siegfried Silberberg und der Frau Henriette, geb. Levinger, Viktoriastraße 90, Empfang (Drojcho): Höfchenstraße 15, I., 12 Uhr.

#### Barmizwah: Krankenhaus-Synagoge, Hohenzollernstr. 96

23. 5. Eli Freier, Sohn des Lehrers Herrn Baruch Freier und der Frau Paula, geb. Hirschberg, Wallstraße 7 I.

### 60. Geburtstag

9. Mai: Albert Sorauer, Höfchenstraße 77.

### 75. Geburtstag

4. Mai: Leopold Laband, Kronprinzenstraße 52 b. Gurassa.

### 80. Geburtstag

4. Mai: Ernst Jacobowitz, Reiheweg 2, III. bei Krause.
6. Mai: Frau Jenny Schreiber, geb. Cohn, Trinitasstraße 4.
9. Mai: Lima Bergmann, Neumarkt i. Schle.

### Beerdigungen

#### Friedhof Lohestraße

15. 4. Abraham Hiller Fein, Hohenzollernstraße 58.
15. 4. Anna Graeber, geb. Graeber, Menzelstraße 93
20. 4. Alfred Bielschowsky, Frobenstraße 9
27. 4. Jonas Faerber aus Berlin.



## Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
1./2. Mai	10. Ijar	אחר קריש	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 20.1 Haftara הלוא כבני כש"ם	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Predigt 10; Sabbathausgang 20 Uhr III. B. M. 19,23—20,27, Amos 9,7
3.—8. Mai	11.—16. Ijar		morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
8./9. Mai	17. Ijar	אמר	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 20.14 Haftara והכרזת הלוי	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 20.15 III. B. M. 23,33—24,23, Ezechiel 44,15
10. Mai	18. Ijar	לג בעמר	morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
11.—15. Mai	19.—23. Ijar			
15./16. Mai	24. Ijar	כח בחקתי	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondsweihe 10 Predigt 10¼, Schluß 20.26 Haftara ה' נוי ומעיו	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondsweihe 9.45, Predigt 10; Sabbathausgang 20.25 III. B. M. 27,1—34, Jeremia 16,19 Jugendgottesdienst 16 Uhr
17.—21. Mai	25.—29. Ijar		morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
22. Mai	1. Siwan	ראש חדש		

Alte Synagoge: In der Omerzeit finden zwischen dem Mincha- und Abendgebet Lehrvorträge „Aus der Mischna“ statt.  
In der Neuen Synagoge findet an jedem Sabbath zwischen dem Minchagebet und Sabbathausgang ein Lehrvortrag statt.  
Das Minchagebet beginnt eine Stunde vor Sabbathausgang.

### Friedhof Cofel

15. 4. Paula Marcuse, geb. Prinz, Moritzstraße 37  
15. 4. Ida Angreß, geb. Schnitzer, Berlin, Kulmbacherstraße 5  
15. 4. Theresie Mecca, geb. Brasch, Gabitzstraße 72  
15. 4. Siegfried Brann, Gabitzstraße 80  
16. 4. Berta Kriech, geb. Grünberg, Gartenstraße 31  
17. 4. Helene Jacobi, Gabitzstraße 21  
17. 4. Hermann Pachyna, Kirchallee 81  
20. 4. Margarethe Joel, geb. Herrstadt, Museumplatz 10  
20. 4. Fabian Bardasch, Nudlergasse 23  
20. 4. Laura Schistan, Freiburger Straße 20  
21. 4. Dora Lazarus, Kronprinzenstraße 54  
24. 4. Ernestine Kaplan, geb. Wachsmann, Augustastrasse 51

24. 4. Rind Dietrich Most, Karlsplatz 4  
24. 4. Rosa Bileski, Goldene Radegasse 4  
24. 4. Alter Aron Kamp, Herrnpotisch  
27. 4. Hulda Hartmann, geb. Kirchner, Rehdergasse 30.

### Austritte aus dem Judentum

- in der Zeit vom 4. 3. 36 bis 23. 3. 36:  
Apotheker Georg Finger, Tiergartenstraße 11.  
Verkäuferin Klara Berg, Friedrich-Wilhelmstraße 17.

### Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

- in der Zeit vom 4. 4. 36 bis 23. 4. 36:  
2 Kinder,  
1 Mann.

## Nachrichten

### DER VEREINE UND ORGANISATIONEN



#### Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telefon 57208.  
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telefon 57594.  
Tennisplätze: Hardenbergstraße. Telefon 81024.  
Sportplatz, Trentinstraße 61.

1. Bezirksabende. Bezirk Mitte und Süd: Montag, den 4. Mai, 20.30 Uhr: Kameradschaftlicher Abend bei Kamerad Glogowski (früher Kornhäuser), Schweidnitzer Stadtgraben 9. Die regelmäßigen kameradschaftlichen Abende, Bezirk Mitte am Montag, Bezirk Süd am Mittwoch, die früher in den Räumen der Gesellschaft der Freunde stattgefunden haben, werden vom nächsten Montag an wieder aufgenommen.

2. Veranstaltungen. Donnerstag, den 7. Mai, 20.30 Uhr: Vortragsabend mit Damen im großen Saal der Lessingloge, Anesstraße 5. Es spricht Kam. Manfred Rosenfeld über: „Jüdisches Soldatentum. Ein Rückblick auf vier Jahrtausende“. Vorher referiert Kam. Pollack vom Landesverband. Alle Kriegssopfer, Kameraden und Sportmitglieder mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.

3. Ferienkinder. Diejenigen Familien, die bereit sind, ein Kind während der großen Ferien aufzunehmen, wollen bitte ihre Adresse baldigst der Geschäftsstelle bekanntgeben.

4. Kriegssopfer-Abteilung. Diejenigen Kriegshinterbliebenen, also Kriegereatern, Kriegermütter und Kriegervätern, die sich noch nicht in die Kriegssopfer-Abteilung eintragen ließen, werden im eigenen Interesse ersucht, einen Kriegssopferfragebogen baldigst einzufordern.

#### Schlesische Bezirksgruppe des „Reichsverbandes israelitischer Schwerhöriger (Risch) e. V.“

In der letzten Monatsversammlung der schlesischen Bezirksgruppe hielt der Spezialarzt Dr. Ernst Pajsch einen Vortrag über die „Entstehung und Pflege der Sprache“, in der er die Zuhörer nicht nur über die Vorbeugungsmaßregeln gegen Ohrenkrankheiten

und Schwerhörigkeit sowie über die Vermeidung der verschiedenen Sprachfehler belehrte, sondern sie zugleich auch durch seine launige Vortragsweise bestens unterhielt. Zur nächsten Versammlung am Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Gemeindehaus II, Schweidnitzer Stadtgraben 28 wird Frä. Irma Israel Heiteres vortragen.

#### Herzl-Club Breslau

Unsere nächste Veranstaltung am Donnerstag, den 7. Mai bringt einen Vortrag: „Chajim Arlosjoroffs Leben“ (Refer. Vbr. Heinz Schleimer). Am 14. Mai findet der zweite Ausspracheabend statt, in der Vbr. über ihren Weg und ihre Stellungnahme zum Zionismus berichten. Die Veranstaltungen finden wie üblich Donnerstag, 20.30 Uhr, in den Räumen der BVV, Gartenstraße 25, II. statt. Gäste willkommen.

#### Verein jüdischer Kinderreicher, Breslau

Anschrift: Leon Bardasch, Breslau, Roonsstraße 39

Unter Mithilfe des jüdischen Wohlfahrtsamtes konnten wir unseren bedürftigen Mitgliedern eine Wirtschaftsbeihilfe, bestehend in Möbeln, Betten und Wäsche, sowie eine Pessachspende gewähren, aus der an die bedachten Familien je 4—5 Pfund Fleisch, 40—50 Eier und Mazzothe verteilt wurden. — Von jetzt ab werden auch Familien mit 3 Kindern als Mitglieder aufgenommen. Anmeldungen sind schriftlich zu richten an S. Rosenstein, Reuschestr. 45, L. Bardasch, Roonsstr. 39, R. Kempner, Steinauer Str. 19.

#### Reichsverband der Poln. Juden in Deutschland

Vor kurzem fand in Berlin die Gründung eines Reichsverbandes der Polnischen Juden in Deutschland statt, der die Organisation und Vertretung aller in Deutschland lebenden Juden polnischer Staatsangehörigkeit bezweckt. In einer am Montag, den 4. Mai stattfindenden Versammlung soll nun in Breslau eine Ortsgruppe des Verbandes gegründet werden.



# Gesund sein verpflichtet - denkt an unsere Kranken!

Postfach 127 82 Genossenschaftsbank Jwria Breslau

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

## Amerikanische Juden gestern, heute, morgen

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogen-Gemeinde veranstaltete am 25. 4. im großen Saal der Lessingloge eine Versammlung, bei der Rabbiner Dr. Hermann Säng er - Berlin, bekanntlich ein Sohn unseres Breslauer Rabbiners Dr. Säng er, über das Thema „Amerikanische Juden gestern, heute, morgen“ sprach

Einleitend wies der Versammlungsleiter, Herr Philipp Lach s, darauf hin, daß mit dieser Veranstaltung der Religiös-Liberale Verein seine diesjährige Winterarbeit beende und warf einen kurzen Rückblick auf diese Arbeit, worauf er dem Redner des Abends das Wort erteilte. Dr. Säng er behandelte zunächst die Geschichte des amerikanischen Judentums, die mit der Fahrt des von Juden begleiteten Columbus einsetzt. Ueber die Begründung und den Untergang der ersten jüdischen Gemeinde auf amerikanischem Boden in Per n a m b u c o führte uns die Darstellung zur abenteuerlichen Errichtung der ersten jüdischen Niederlassungen in New York, dann weiter zur Beteiligung der Juden am amerikanischen Freiheitskriege und zu den jüdischen Masseneinwanderungen aus Deutschland und vor allem aus Osteuropa im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Dr. Säng er behandelte dann, sich auf die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten beschränkend, eingehend den Stand des amerikanischen Judentums im geistigen und politischen Leben der U. S. A. Religiös gliedert sich die amerikanische Judenheit in drei Gruppen, die unter sich zu Gemeindeverbänden zusammengefaßt sind: die Streng-Orthodoxen, die die stärkste Gruppe der gegenwärtig insgesamt etwa 4 1/2 Millionen zählenden jüdischen Bevölkerung in den U.S.A. darstellen, die Konservativen und das Reformjudentum, mit seinen verschiedenen Zweigen. Wenn die Free Synagogue in New York beim Gottesdienst auf Thorarolle und Thoravorlesung ganz

verzichtet, wenn dort die Predigten manchmal lediglich profanen Tagesereignissen gewidmet sind, so sind dies Amerikanismen, in die wir uns schlecht hineinfinden können.

Die amerikanischen Juden sind organisiert teils im American Jewish Committee, worin sich hauptsächlich die Nachkommen der während des 19. Jahrhunderts aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten überfiedelten und dort teilweise zu Wohlstand gelangten Juden zusammengefunden haben, ferner in dem umfassenden American Joint Congress. Der amerikanische Zionismus ist in der Hauptsache charitativ eingestellt, Palästina ist ihm die Zufluchtsstätte für arme und bedrängte Juden. Ueberhaupt ist das amerikanische Judentum erfüllt vom Geist der Menschenliebe und so gibt es zahlreiche und große Wohlfahrtsorganisationen, vor allem auch zur Bekämpfung der jüdischen Not. Die größte ist das American Joint Distribution Committee, das von 1914 bis 1930 80 Millionen Dollar für Unterstützungszwecke verausgabt hat, daneben spielt u. a. die bekannte „Hias“, eine Gesellschaft zur wirtschaftlichen Unterbringung mittel- loser jüdischer Einwanderer, eine große Rolle. Die amerikanischen Juden finden sich in allen Zweigen des Wirtschaftslebens, etwa 100 000 sind in der Landwirtschaft beschäftigt, die Arbeiter, die sich hauptsächlich im Textilgewerbe betätigen, stellen die Hauptmasse, nicht gering ist auch die Zahl der Juden, die dem Handel obliegen.

Als Einwanderungsland, führte Dr. Säng er zum Schluß aus, kommen die Vereinigten Staaten zur Zeit wenig in Betracht, allenfalls für individuelle Einwanderung, sofern im Lande Angehörige vorhanden sind, auf die sich der Einwanderer stützen kann. Für Kaufleute und Akademiker sind die Aussichten ungünstig. Aber wer nimmt, was sich ihm bietet, kann, wenn es ihm gelingt, ins Land hineinzukommen, sich auch heute noch emporarbeiten, vorausgesetzt, daß er seine Chance zu nutzen versteht; versagt er, so kann es leicht zum Untergang führen. Immerhin sind seit 1933 15 000 Juden aus Deutschland nach Amerika gekommen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 21. April 1936 ist mein lieber Mann,  
unser treuer Schwager und Onkel

Prof. Dr. med.

**Georg Gottstein**

Inhaber des Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Band,  
des Schlesischen Adlers und anderer Auszeichnungen

nach langem Leiden sanft entschlafen.

Breslau, Agathstraße 14

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Paula Gottstein**  
geb. Gutkind

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.  
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Mit der  
**Kleinen Anzeige**  
im **Gemeindeblatt**  
erreichen Sie  
**alle Breslauer**  
**jüdisch. Kreise!**

Für die uns zur Einsegnung  
unseres Sohnes Gerhard erwiesenen  
Aufmerksamkeiten danken wir  
herzlichst.

**Dr. M. Biberstein**

u. Frau Helene, geb. Koppel

**Edith Blumenthal**  
**Walter Rosenbaum**

Verlobte

Breslau, April 1936  
Reuschestr. 50 Karlstr. 21

**Keine Reise**  
Ohne meine  
**Nur erstklassigen**  
Fabrikate in  
**Erfrischungen**  
Konfitüren und  
Tafel-Schokoladen

**Faßbender-Niederlage**

Blücherplatz 3, Tel. 501 51

Inh.: ELISE LAUFER

**Verkaufsstelle**

der Fa. Erich Hamann, Berlin

**G. Blumenthal & Co.**

Kirschallee 36a, Beate Guttmann-Heim

empfiehlt ihr reichhaltig Lager in allen

Weinsorten u. vorzüglich. Tee

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes  
Horst erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir auf  
diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

April 1936

**Anna u. Georg Brauer**

Breslau, Alexanderstraße 9

Gleichzeitig danke ich für die Aufmerksamkeiten zu  
meinem 50. Geburtstag herzlichst.

**Georg Brauer.**



**FRIEDA**  
**LICHTENSTEIN**

Buchhandlung, Leihbücherei

Kaiser-Wilhelm-Straße 39

Ruf 312 06

Für meinen **32 jähr. Bruder**, amerikan.  
Staatsbürger, in **fest. Stellung (New**  
**York)**, **suche ich hübsche bescheid.**  
**Lebensgefährtin**  
bis 25 Jahre, unvermög. Ausführl. Zusehr.  
m. neuest. Bild erb unt **LM 67 Exp.d.BI.**

**Erwin Stein**

Versicherungen aller Art

jetzt

**Breslau, Schwerinstr. 44**

Fernsprecher 815 81

**Ruth Rosenberg-Cohn**

Korsetts-Büstenhalter

Maßanfertigung + Änderung

Wäscherei

Breslau

Kronprinzenstr. 77, II

Fernruf 802 21

Mein Büro befindet sich  
jetzt in

**Breslau, Ring 8**

(Siebenkurfürstenhaus  
neben dem Hochhaus)

Neue Fernsprech-

Nummer: **51365**

**Dr. Bruno Zwirner**

Rechtsanwalt

**LIPPIK & HINKE**

früher Taschenstr. 10/11

am **Sonnenplatz**

**Fachgeschäft f. Haus u. Küche**

Glas • Porzellan • Steingut • Haus-

und Küchengeräte • Stahlwaren

**Festgeschenke**

für alle Gelegenheiten

in reicher Auswahl



### Verein Jüdischer Lehrer

Unter zahlreicher Beteiligung von Kollegen aus Breslau und der Provinz hielt der Verein jüdischer Lehrer in Schlesien im Schulhaus am Rehdigerplatz seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Mit der Jahresversammlung war eine Arbeitstagung verbunden, in der Lehrkräfte der drei Breslauer Schulen in Lehrproben und Referaten aus ihren Unterrichtsgebieten berichteten. Richard Lewin gab eine hebräische Probeunde vor 10-11jährigen Kindern in einer lebendigen Form, die in angeregter Rede und Gegenrede und organisch eingearbeiteten Liedern die enge Verbindung der Schüler mit der Sprache zeigte. Akademischer Musiklehrer Erich Werner umriss in seinem Referat über Hilfsmittel für den jüdischen Musikunterricht die Ziele des Unterrichts und gab einen kritischen Überblick über die zur Verfügung stehenden Liederfassungen. Studienrat i. R. Dr. Ernst Fischer behandelte die wichtige Frage der jüdischen Lesestoffe für den Deutschunterricht. Ruth Witt berichtete ergänzend über die neue deutsche Lesefibel für die jüdische Schule. Die Berichte wurden mit lebhaftem Beifall auf-

### Viele hundert Arbeitslose suchen bei uns Arbeit!

### Wen willst Du einstellen?

### Arbeitsnachweis Jüdischer Organisationen Schlesiens

genommen und bildeten die Grundlage für eine längere Aussprache. Der Vorsitzende Hauptlehrer i. R. Moops erstattete den Geschäftsbericht. Die Hauptversammlung beschloß die Bildung von Arbeitsgemeinschaften in der Provinz zur Fortbildung der Lehrkräfte in den Religionswissenschaften. In Breslau wird ein mehrwöchiger Ferienkurs zur Pflege des Neuhebräischen und anderer Wissensgebiete geplant. Schw.

## DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

### Schwimmveranstaltung

#### des Jüdischen Schwimmvereins in Breslau

Am 19. 4. brachte der Jüdische Schwimmverein Breslau (J. S. V.) im Breslauer Hallenschwimmbad eine große, wohlgeleitete Schwimmveranstaltung zur Durchführung. Auf Einladung des Veranstalters erschienen die Sportgruppe Breslau des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, die Jüdische Sport-Gemeinschaft 1933, Berlin, und Bar Kochba Berlin neben seiner eigenen Mannschaft am Start, so daß Makkabi- wie R. J. F.-Sportgruppen vertreten waren. Während die Mannschaft des Bar Kochba Berlin, die auch zahlenmäßig schwächer erschienen war, sich nicht placieren konnte, hatte J. S. V. 33 eine sehr zahlreiche und schwimmstarke Vertretung am Start und konnte so sämtliche Männerstaffeln vor dem Jüdischen Schwimmverein an sich bringen. Bei den Frauenkonkurrenzen dagegen konnte die J. S. V.-Abteilung, die sich hauptsächlich auf ihre bewährten Kräfte Fräulein Udo, Fräulein Buch und Fräulein Schief stützte, in zwei von drei Bewerben siegreich bleiben; nur in der 4 mal 50-Meter-Bruststaffel vermochten sich die Hiesigen gegen J. S. G. nicht durchzusetzen. Im Wasserball unterlag J. S. V. gegen die spiel- erfahrenen, hart spielenden J. S. G. mit 0:4 (0:2), während R. J. F. Breslau gegen Bar Kochba Berlin dank besseren Schußvermögens,

besonders von Preis und Levy, einen schönen 5:3-Sieg errang, nachdem Berlin bei Halbzeit noch 2:1 führte. In einem Kunstspringen ohne Wertung zeigten Berliner und Breslauer Teilnehmer teilweise recht gute und korrekte Sprünge. Das Programm wurde durch ein Stredentauchen und interne Jugendkämpfe des Jüd. Schwimmvereins Breslau ergänzt, in denen der hoffnungsvolle Nachwuchs dieses Vereins in einer erstaunlichen Zahl am Start war. So traten zur 3 mal 50-Meter-Bruststaffel 5 Mannschaften und zum 50-Meter-Brustschwimmen für Knaben 14 Teilnehmer an, ein erfreuliches Zeichen der Breitenarbeit des J. S. V. Goldmann, Mehrländer, Abraham II, Heimann und Schüftan waren hier die Besten. Leider ließ der Besuch der Veranstaltung zu wünschen übrig. Dul.

#### Ergebnisse der Vereinskämpfe

Männer: 4 mal 100-Meter-Bruststaffel (1. Mannschaften): 1. J. S. G. 6:04,4 Min. 2. J. S. V. 6:13,2 Min. (2. Mannschaften): 1. J. S. G. II. — Lagenstaffel (100 Meter Rücken, 200 Meter Brust, 100 Meter Kraul): 1. J. S. G. I 6:05,3 Min., 2. J. S. G. II 6:23,1 Min. 3. J. S. V. — 6 mal 50-Meter-Kraulstaffel: 1. J. S. G. I 3:35 Min., 2. J. S. V. 3:38,5 Min.  
Frauen: 3 mal 100-Meter-Lagenstaffel: 1. J. S. V. 5:13,4 Min., 2. J. S. G. 5:13,5 Min. — 4 mal 50-Meter-Bruststaffel: 1. J. S. G. 3:07,9 Min. 2. J. S. V. 3:13,6 Min. — 3 mal 50-Mtr. —

### Palästina- und sonstige Übersee-Transporte

anerkannt zuverlässige  
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

**Adolf Imbach & Co.**

Tel. 55441/43

1911 **Gustav Hammer** 1936

Gartenstr. 51 (neben Liebig) / Tel. 32960

**25 Jahre feine Herrenschneiderei**

Orig. engl. Anzüge von 155.- Mk. an in bekannter klassischer Ausführung / Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen  
Verlangen Sie die Vorlegung meiner Kollektion

Für 1 Mk.

wird

1 Anzug

oder

Mantel

gesäubert, gebügelt

Reparaturen

sauber und billig

**Presto**

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung

und Zustellung frei.

### Bücher-Ankauf

auch Ankauf ganzer Bibliotheken  
sowie einzelner Bücher von Wert

**Wilhelm Jacobsohn & Co.**

Gegr. 1840 Eichendorffstr. 29 Tel. 80533

Nur der beschäftigte Handwerker  
schafft neue Lehrstellen!

## Offstücken, in denen man sich wohlfühlt!

### Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski  
Neue Schweidnitzer  
Straße 78

Telefon 37427

### Café Fahrig

Club- u. Gesellschaftszimmer  
mit Flügel Mittag- und Abendisch  
von 70 Pfg. an. Telefon 55170.

### fränkische Weinstuben

Früher Haring

Messerkasse 28

Der gemütliche Betrieb

### Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtraben 9, I.  
Die behagliche Gaststätte  
Unter Aufsicht des Rabinats  
Telefon 26267

### Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

### Konditorei Jauernick

Hohenzollernstr. 76 zw. Hindenburgplatz  
u. Jud. Krankenh. Spezialität: Pann-  
kuchen. Schokoladen, Kekse erster  
Firmen. Bohnenkaffee Tasse 25 Pfg.

**Neuberger**  
Wein- u.  
Bier-Stuben RING 50

### Sichern Sie Sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten  
Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

### Josef Nothmann (vormals Schaal)

Tautentzienstraße Ecke Anger  
das beliebte  
Familienlokal

### M. Tichauer

früher Gebr. Auler  
Königsstraße 11  
neben Kabarett Groß-Breslau



Krauffstaffel: 1. J. S. B. 2:05,7 Min., 2. J. S. G. 2:21,2 Min.  
 Wasserball: J. S. B. Breslau—J. S. G. Berlin 0:4 (0:2).  
 — N. J. F. Breslau—Bar Kochba Berlin 5:3 (1:2).  
 Ergebnisse der internen Kämpfe des J. S. B. Breslau  
 Knaben: 50 Meter Brust: 1. Goldmann 46,6 Sek., 2. Stern 49,1 Sek. — 50 Meter Rücken: 1. Mehrländer 1:38,4 Min., 2. Benjamin II. — 50 Meter Kraul: 1. Abraham II 50,2 Sek., 2. Brauer 56,5 Sek.  
 Jugend: 100 Meter Brust: 1. Goldmann 52,1 Sek., 2. Heilmann 56,9 Sek., 50 Meter Kraul: 1. Schüftan 39,5 Sek., 2. Cohn

### SCHLUSS DER ANZEIGENANNAHME

für die nächste Nummer (Nr. 9):

Mittwoch, den 13. Mai 1936

### REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, den 11. Mai 1936

49,1 Sek. — 4 mal 50-Meter-Bruststaffel: 1. J. S. B. 1. Mannsch. 3:18,7 Min.

Mädchen: 5 mal 50-Meter-Bruststaffel: 1. J. S. B. 1. Mannsch. 3:35,4 Sek.

Streckentauchen f. Herren: 1. Lajowsky, 50 Mtr. 40 Sek.

### Die Fußballmeisterschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Vor ca. 600 Zuschauern traf am 26. 4. die Fußballmannschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Breslau auf eigenem Platz im Zwischenrundenspiel um die Reichsmeisterschaft auf „Schild“-Beuthen.

Der Kampf, der auf beachtlichem Niveau stand und voll spannender Momente war, mußte bei einem Stande von 1:1 um eine halbe Stunde verlängert werden, ohne daß jedoch das entscheidende Tor fiel. Die außerordentlich schnellen Beuthener, deren Durchbrüche stets gefährlich waren, hatten ihre Hauptstützen in dem auch vom Glück begünstigten guten Torwart, dem linken Verteidiger Blandowsky, dem Mittelläufer und dem sich immer freispielenden Halblinken. Bei Breslau gefielen Krämer, Liebenberg als auch diesmal bester Läufer und im Sturm der stark bewachte Stern. Der sehr sichere Schiedsrichter Bieber (Berlin) hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand. Während die Breslauer mit einigen Lattenschüssen in der ersten Hälfte Pech hatten, konnte Blandowsky für Beuthen einen Straßstoß von 35 Metern scharf unter die Breslauer Torlatte treten und so das Halbzeitergebnis herstellen. Schon

## Palästina-Transporte Umzüge, Lagerung, Verpackung Siegfried Gadiel

Garlensstraße 34, Tel. 51223

schien es bei diesem Ergebnis zu bleiben, als Stern für Breslau kurz vor Schluß durch Kopfball ausglich. In der folgenden Verlängerung gab es zuerst vor dem Breslauer Tor einige gefährliche Situationen, aber Beuthen vergab durch Lattenschuß eines Handelsmiters eine sichere Siegeschance. Später kam Breslau stark auf und noch kurz vor dem Abpfiff köpfte Stern gegen die Latte, so daß es bei 1:1 blieb.

Im Vorspiel des Tages siegte die Breslauer N. J. F.-Fußball-Jugend gegen die gleiche von „Schild“-Beuthen sicher 4:1, wobei Beuthen durch 11-Meter den Ehrentreffer erzielte. Dul.

### Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e.V.

Max Nordau-Halle, Neudorfstraße 102

#### Turnen und Sport

Tag	Zeit	Sportart
Sonntag	9—11	Jugend-Tischtennis
	11—12.30	Vorturner-Kursus
	19.30—22.30	Tisch-Tennis
Montag	15.30—18.30	Jüdische Schule
	18.45—20	Mädchen-Turnen
	20—21	Frauen-Gymnastik
	20.30—22	Frauen-Turnen
Dienstag	16.30—17.30	Kinder-Turnen
	17.45—19.15	Knaben-Turnen
	20—22	Männer-Turnen
Mittwoch	19.30—22	Bogen
Donnerstag	15.30—19.30	Jüdische Schule
	20—21	Alt-Herren-Turnen

### Jüdischer Tennis-Club „Blau-Weiß-Gold“

Der neugegründete Jüdische Tennis-Club „Blau-Weiß-Gold“ im N. J. F. Breslau, der für alle Anhänger des weißen Sportes un-



Das Wandern ist des Müllers Lust,

so klingt es hell aus froher Brust:

Doch möchten wir in keinen andern

als ADA-ADA Schuhen wandern.

Überzeugen Sie sich von den Fußgesundheitsvorteilen und den volkstümlichen Preisen der ADA-ADA-Kinderschuhe bei

# Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5/6

## Große Auswahl Billige Preise

bietet Ihnen das bekannte Spezialhaus für moderne

## Herren- und Knaben-Kleidung

Kreutzberger  
Albrechtstr. 57 direkt am Ring



## Schöne Schirme

A. Bettsak Ohlauer Straße 85 gegenüber Klausner

### GEWICHTSWÄSCHE

Trockenwäsche 17 Pf.

Rollwäsche 22 „

schrankfertig 25 „

Alles luftgetrockn. Abhol- u. Lief. frei Haus

Wäscherei Werner, Augustastr. 128.

## Stoffe werben

um Ihre Gunst, auch Sie finden bestimmt das Richtige bei uns

### Biesenkrepp

der beliebte einfarbige Kleider- u. Kompletstoff, mod. Frühjahrstarben Meter 0.98

### Woll-Musselin

80 cm breit, hochwertige, reinwoll. Qualität in aparten Mustern, Meter 1.28

### Sandkrepp-Streifen

sehr modern für Sportkleider und Blusen, gut waschbar . . . Meter 1.45

### Georgette carré

einfarbig, eine elegante Ware für Kleider und Komplets . . . Meter 1.75

### Cloqué

das modische Gewebe, auch zweifarbig, m. kl. Schönheitsfehlern, Mtr. 2.50

## Kosterlitz & Lissner

Breslau, Reuschestr. 1, Ecke Herrenstr.

## Lisbet Baruch, geprüfte Lehrerin

Schwerts'raße 18, I. Telefon 57819. Sprechzeit 12-1 u. 3-5 Privat-Unterricht Erwachsenen und Kindern, auch Nachhilfe in all. Fäch., spez. Sprach., sehr preiswert



beschadet ihrer richtungsmäßigen jüdischen Einstellung offensteht, hat seinen Spielbetrieb auf den Plätzen Jaenidestraße, an der Hohenzollernstraße aufgenommen. Er erfreut sich bereits eines regen Zuspruchs. Neuanmeldungen sind zu richten an den Schriftführer des Vereins, Herrn Felix Saffé, Breslau 1, Wallstraße 21.

### Die Zahl der Juden in Palästina

Jerusalem. Nach einer Statistik der Jewish Agency beträgt die jüdische Bevölkerung in Palästina schätzungsweise rund 375 000 Seelen. Die Palästina-Regierung schätzt die jüdische Bevölkerung Ende des Jahres 1935 dagegen auf 335 000 Personen.

### Ihr Blut

will gereinigt werden. Gerade im Frühling ist die richtige Zeit zu einer Kur mit Wacholdersaft  
**Drogenhaus am Sonnenplatz**  
Gartenstr. 10 Bruno Matthias Tel. 57369

### Vertreterinnen

für Privatbesuche f. ein. gesetzl. gesch. Damenartikel mit guten Verdienstmöglichkeiten wollen vorerst brieflich ihre Ader bekanntgeben. unt. M. 295 G. d. Ztg.

### Vornehme

**6-Zimm.-Hochpart.-Wohnung**  
von 260 qm, in bester Südlage, evtl. zu Wohn-Gemeinschaft sofort zu vermieten. Fernsprecher 32163

**2 große Leerzimmer**  
(Loggia, Erker, Parkett) m. Küche u. Bad oder  
**ganze 4-Zimm.-Hochpart.-Wohnung.**  
von 210 qm sofort zu vermieten.  
Persicaner, Körnerstr. 24/26, T. 32163

**Herbert Stanetzky-Str. 38**  
ganz nahe dem Hauptbahnhof  
**3-Zimm.-Wohnung**  
mit Bad, Mädchenstube usw. per 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten.  
Zu besichtigen 10-14, Sonnt. 10-13 Uhr.  
Fernsprecher 24468.

**Staubsauger**  
gebraucht, gut erhalten  
zu kaufen gesucht  
Offerten erbeten unt. R. 33, Exp. d. Bl.



**Zimmer**  
mit voller Pension, möbl. oder unmöbl. für alt. Herrn oder Dame preiswert zu vermieten  
**Pension Berger**  
Goethestraße 30, I.  
Telefon 30677

**Sonniges**  
**möbliert. Zimmer**  
in gepflegtem rit. Haushalt mit fließ. Wasser u. Telefon zu vermieten  
**Viktoriastr. 94, pt.**  
a. d. Kais.-Wilh.-Str.

**Gemütliches HEIM**  
findet Schüler(in) auch Schulentlass. m. od. ohne Verpfleg.  
**Bodaender, Herdinstr. 49**

### Ungeziefer

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau  
Ausgasung auch einzelner Möbelstücke in eigener Gaskammer!

vernichtet sicher, billig, unauffällig  
Institut f. Schädlingsbekämpfung.

**Erich Dallmann**  
Brandenburgerstr. 54, Tel. 39129

### Die „Jüdische Zeitung“

ist eine Tribüne aller positiv jüdischen Richtungen. Die Neuordnung des jüdischen Lebens in Deutschland verlangt heute von jedem Juden die Lektüre einer jüdischen Zeitung.

Monatlich 60 Pfennige.  
Lest und abonniert

### Die „Jüdische Zeitung“

Verlag u. Redaktion  
Gartenstraße Nr. 25

### 1. Hypotheken

zur sofortigen Regulierung  
beschafft noch z. günst. Bedingung

**Ludwig Kornblum**  
Immobilien

Viktoriastraße 94, Telefon 345 17

### Pension Korn

Tautenzienstr. 6, am Museumpl.  
elegant möbl. 2-fenstr. Zimmer für Einzelperson oder Ehepaar mit oder ohne Pension. Bad, fließ. end. Wasser, Lift, Zentralheizung. Auch für kurzen Aufenthalt. Telefon 572 23

### Student

erteilt erfolgreich  
Unterricht in  
Mathematik  
Deutsch  
Französisch  
Latein und  
Griechisch  
Angebote unter  
T. S. 101 G. d. Z.

### Schönes

### Leerzimmer

in ruh. gepf. Haushalt p. sof. od. spät. zu vermieten. Elektr. Licht und Nachtbel. Lohestr. 60, hptr. lks. Ecke Goethestraße

### Möbl. Zimmer

el. Licht, evtl. Balk. von Dame in ruhlg. Haushalt, zum 1. 6. gesucht. Südvorst. bis 1. Etg. (20 Mk.) Angeb. unt. K 29 a. d. Exped. d. Blattes

### Jüng. Mädch.

für Haushalt per sofort gesucht. Vorzustellen bei  
**Fischer,**  
Viktoriastr. 51, III

### Lest das „Jüdische Gemeinde-Blatt“

## Lesergruppen - Verzeichnis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

### Apotheke

**Gutenberg-Apotheke S. Pinkus**  
Goethestraße 91, Fernruf 30195  
Telefonische Bestellungen werden sofort ins Haus gesandt.

### Ausstatt.-Damen-Wäsche

fertige Bettwäsche, Tisch- u. Wirtschaftswäsche in großer Auswahl. Nur bestbewährte Qual. niedr. Preise. Keine Ladenspesen. **Regina Baer,** Augustastr. 67, hptr. Telefon 399 72

### Ausstatt.-Maß-Hemden

auch für Erez. Fertige Herrenwäsche, Schlafanz., Nachthemd., Krawatt, etc. Repar. gut u. billig. Hemdenklinik **Friedländer-Teller,** Junkernstraße 8 Telefon 575 66.

### Automobile

Lohestraße 78/88  
Telefon 812 24  
Neue Automobile  
Zubeh. aller Marken  
Gebrauchte  
Wag. reell u. billig.



### Automobile

**Julius Mannheim**  
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 467 19  
Wagenstandort:  
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

### Auto-Zubehör

**Eisenhandlung Zentrum** (Inh. Heinrich Abrahamsohn), Breslau 1 Oderstr. 3, Tel. 550 14. Auto-Zubehör Werkzeuge, Eisenwaren. Preiswerte Bezugsquelle für Hausbesitzer.

### Bau- und Möbeltischlerei

**Ludwig Korytowski**  
Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten  
**Moritzstraße 9, Telefon 369 05**

### Bedachungsgeschäft

**M. Appel,** Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 5, Neue Graupenstraße 14. Telefon 232 24.

### Bedachungsgeschäft

**J. Kempinski,** Telegraphenstraße 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

### Berufskleidung

gut und preiswert bei  
**Adolf Malinowitzer**  
Klosterstraße 21  
Telefon 509 55.

### Bettfedern u. Daunen

gute Inletts, Bettfedern - Reinigung  
Breslauer Bettfedernfabrik  
**Max Cohn,** Kupferschmiedestr. 46  
Fernsprecher 515 86

### Chem. Reinigung u. Färberei

**S. Stock Nchf.** Inh. Doris Bernmann  
Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier- u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

### Damen-Friseur

**Jaenike,** Höfchenstraße 96  
Tel. 358 18. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neu-färben verfarbter Haare

### Damen-Maßschneiderei

**Leo Kocheles,** Sadowastr. 67. Telefon 314 54.  
Anfertigung von Kleidern, Kostümen und Mänteln, speziell Röcke zu sehr billigen Preisen

### Damenmoden

**G. Ulezalka,** Sadowastr. 56, hochparterre. Telefon 342 46. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

### Damen-Moden-Atelier

Geschw. Rungstock, Inhaber:  
**Charlotte Schein,** Neue Schweidn. Straße 11. Telefon 3288 88  
Maßanfertigung zu sehr billigen Preisen

### Drogen

**Bruno Matthias,** Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

### Drogerie

**Charlotten-Drogerie,** L. Rosenbaum  
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße - Telefon Nr. 846 29.  
Drogen / Photo / Parfümerien  
Wasch- und Putzmittel.

### In jede jüdische Familie

gehört das  
**Jüdische Gemeindeblatt**



# **Lebensmittel-Handwerk**

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

## Drucksachen

**Max Bermann**, Buchdruckerei.  
Antonienstraße 24,  
Fernruf 50835

## Drucksachen

**Druckerei SCHATZKY**  
Gartenstraße 19  
Fernsprecher Nr. 24468/69  
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck  
Alle Geschäfts-Drucksachen  
Plakate - Etiketten - Packungen  
Kalender.

## Drucksachen

**A. Wollmann**, Buchdruckerei,  
Nikolaistraße 14, Fernruf: Sammel-  
Nr. 57154

## Eisenwaren

**H. BRAUER & SOHN**  
Teichstraße 26 Fernspr. 53931  
Alles für Haus und Wirtschaft  
Große Auswahl - Billige Preise

## Eisenwaren

Werkzeuge, Eisenwaren, Möbelbeschläge, Reformküch.-Einrichtungsgegenstände **Richard Standfuß**,  
Inh. **Leo Böhm**, Kupferschmiede-  
straße 39. Gegr. 1845. Telef. 26654.

## Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Liegestühle, Friedhofsbanke  
Gartengeräte aller Art  
Gartenpumpen  
**Eisenhandlung BRANDT**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 89

## Elektr. Anlagen

**B. B. I., S. Beyer G.m.b.H.**  
Alte Taschenstraße 3/5  
Fernruf 53486. Konzessioniert  
auch für Steige- und Ver-  
bindungsleitungen

## Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen  
und Apparaten  
**Fritz Eichwald**  
Nikolaistraße 7  
Fernsprecher 58473

## Elektrische Anlagen

**Richard Gellert**, Elektro-  
Meister Licht - Kraft -  
Radio, Gräbschenstr. 39.  
Telefon 23521.

## Elektr. Klingelanlagen

**Ernst Eiflein**, Inh. Max Fink  
Gneisenauplatz 1. Telefon 45262  
Elektrische Klingelanlagen und  
Reparaturen, Radio-, Türöffner-  
und Blitzableiter-Anlagen.

## Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

**Lampen-Prinz**, Elektromeister  
Reuschestraße 47/48.  
Telefon 59931.  
Kostenanschläge unverbindlich

## Elektro - Radio

**Alfons Abraham**, Höfchenstr. 5  
Rufen Sie **25431**  
Elektro-Installations-Büro  
und Radiowerkstatt

## Foto

**ALEXANDER**, Höfchenstraße 7  
Bekannt für Qualitätsarbeit  
Sämtlicher Fotobedarf

## Friseur

**Josef Müller's Frisiersalon**  
nur **Viktoriastr. 104** Ecke Kaiser-  
Wilhelm-Straße, empfiehlt sich den  
geehrten Gemeinde-Mitgliedern  
Spezialität: **Bubikopfschnitt**

## Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,  
sämtl. Wirtschaftsartikel,  
**Viktor Brill**, Sadowastraße 76  
an der Höfchenstraße.  
Sonnabend gesch.lossen!

## Hausverwaltungen

**Louis Grünberger**, Büro für  
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-  
und Treuhandverwaltungen, Hohen-  
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher  
Nr. 82580.

## Herrenartikel

**HECHT**, Breslau  
Ohlauer Straße 76/77  
neben Ehepaar

## Herrenausstattungen

Herrenausstattungen  
feinster Art  
Popeline-Hemd **4.75**,  
reinseidene Binder von  
**1.75** an, Sportanzüge  
vom Lager **49.50**,  
Ulster und Regen-Mäntel **48.-**,  
Anzug nach Maß in bekannter  
Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesenen  
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-  
nitzer Straße 27 gegenüb. der Oper

## Kohle - Koks

**D. OELSNER**  
Hohenzollernstraße 75  
Telefon 86032/33

## Korsetts

Büstenhalter, Wäsche  
**Gebrüder Lewandowski Nachf.**  
Inh. Frieda Kobliner  
Ohlauer Straße 64 : Telefon 51498

## Kunststofferei

für Teppiche, Kelim  
und Garderobe  
**E. Rosen**, Neue Graupenstraße 11

## Kunststofferei

für Teppiche und Garderobe  
**B. Schiller**, Höfchenstraße 23  
Fernsprecher **36365**.

## Leihhaus

**Lachmann**, Poststraße Nr. 1.  
Gold, Silber, Uhren, Juwe-  
len. - Ankauf, Verkauf,  
Beleihung.

## Linoleum

**M. Danziger**, Höfchenstr. 35  
Ruf 34351. - Ausführung  
sämtlicher Linoleum-Ar-  
beiten. - Kostenanschläge  
bereitwilligst!

## Linoleum

für alle Zwecke und beste Verlege-  
Arbeit liefert  
**Leipziger & Koessler**, Neue  
Schweidnitzer Straße 16-17

## Malergeschäft



**Siegm. Cohn**, Schillerstr. 10  
Fernsprecher 34648.

## Malergeschäft



**Josef Herold**,  
Breslau 21, Parseval-  
straße 22. Malergeschäft.  
Fernsprecher 85109

## Malergeschäft



**Karl Strietzel**, Schweid-  
nitzer Stadtgraben 28.  
Telefon 21667.  
Billigste Ausführung sämtl.  
ins Fach schlagender Arbeiten.

## Malergeschäft



**Karl Unger**, Sadowa-  
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-  
helm-Str., Tel. 37394. Aus-  
führung sämtl. Malerarbeiten  
geschmackvoll und billig.

## Maßschneiderei

**Amsterdam & Tennenberg**  
Schneider  
Breslau I, Ring 45  
Fernsprecher 50316

## Metallbetten

Stahl- und Auflege-Matratzen  
Chaiselongues; Betten-Vertrieb  
**E. Schragenheim**, Gartenstraße 24,  
gegenüber der Markthalle

## Möbel



Zimmereinrichtungen / Küchen  
Ergänzungsstücke / Einzelan-  
fertigungen / Aufarbeitungen  
**S. Brandt & Co.**, Möbel für  
Jedermann / Ohlauer Straße 45.

## Optik



**Optiker Garai**  
4 Albrechtstraße 4  
Der Fachmann für passende  
Augengläser  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

## Papier- und Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst  
**Max Friedländer**, Sonnenstraße 28  
Telefon 51117 / Seit 1876

## Pelze

**Pelzhaus Prister**, Neue Graupen-  
straße 5. Tel. 58862. Pelze - Größte  
Auswahl - Billigste Preise -  
Umarbeitung - Konservierung

## Pelze

**ERICH SIMON**  
Büttnerstraße 26/27  
Eigene Kürschnerei  
Aufbewahrung und Umarbeitungen

## Pension

**Pension Waldmann**, Kaiser-Wil-  
helm-Str. 96/98, I, Ecke Goethestraße.  
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer;  
Erstkl. Teil- od. Ganzverp. a. f. kurz;  
Aufenth. Sammelruf 85241. Bad, Aufz.

## Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service,  
Kristall-Geschenke  
**Max Hamburger**  
am Bücherplatz Ecke  
Junkernstraße.

## Radio



Breslaus ältestes  
Rundfunk-Fachgeschäft  
**Blumenfeld, Weidenstraße 5**  
Fernsprecher Nr. 53515  
Licht- und Kraftanlagen

## Radio

**Rundfunk-Vertrieb**, Ing. Werner Oelsner  
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-  
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.  
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-  
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

## Radio



**Taschenlampen-Vertrieb GmbH**  
Geschäftsführer: Fritz Fried-  
länder, Schmiedebrücke 43.  
Fernruf 29035. Alles für den Rund-  
funk, auch Reparaturen preiswert

## Radio

**M. Tondowski**, Poststr. 4,  
Telefon 20801. Ältestes Fach-  
geschäft a. Plätze. Rundfunkgeräte  
all. Fabrikat a. Lager. Bezugsquelle  
für Bastler. Reparatur. sehr preiswert.

## Rundfunkgeräte aller

Marken  
und elektr. Hausgeräte  
auch für Ausland  
**Heinz Baruch**, Rundfunk  
Höfchenstr. 59 / Ruf: 30936  
Teilzahlung / Reparaturen



## Schlächterei

**P. Glücksmann**, Inh. J. Weissenberg  
Schlächterei, Wurstfabrik und  
Geflügelhandlung. Breslau, Garten-  
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.  
Empfehl. Prima Mastochsenfleisch,  
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle  
Sorten Wurstwaren, Ungarisches  
Geflügel, plombiert. Pünktlicher  
Versand nach auswärts.

## Schokoladen

**Alfred Freidberg**  
jetzt Höfchenstraße 28  
Tel. 35747. - Billigste Bezugsquelle  
für Wiederverkäufer.

## Spedition

Sammelverkehre - Lagerung -  
Eildienst in der Stadt.  
**L. Matzdorff**, Antonienstr. 19/21.  
Ruf 24244.

## Tapeten

**Alfred Danziger**, Kaiser-Wilhelm-  
Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen  
in allen Preislagen. Zusendung von  
Musterbüchern auf Wunsch.

## Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld**  
Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe  
der Kaiser-Wilh.-Str.) Telefon 32400.  
Reparaturen und Umarbeitungen in  
eigener Werkstatt, gut und billig.

## Uhren-Reparat.-Werkstatt

**Dagobert Heinrich**,  
Zimmerstraße 5/7, I. Stock  
Bei Bedarf bitte um Ihren werten  
Besuch.

## Wäscherei - Plätterei

**Nelly Herzmann**, Tel. 51372  
ab 1.4 nu. **Sonnenstraße 18, I.**  
Wasch- u. Plättwäsche z. billig. Preis.  
Gardinenspannen. Beste Ausführung  
Gewichtswäsche schrankfertig 25 Pf.

## Weine

**LITTAUER**  
Der Weinhändler für Sie  
Telefon 51432. Ring 47

## Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-  
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2  
gegenüber Wertheim. Tel. 35094  
seit 1867!



## Jüdischer Musikverein Breslau E. V. im Jüdischen Kulturbund

Sonntag, d. 10. Mai, vorm. 11 Uhr,  
im Liebich-Theater, Gartenstraße 53

### 8. Abonnements-Konzert Israel in Ägypten

Oratorium für Soli, Chor u. Orchester  
von G. F. Händel

Leitung: Werner Sander

Mitwirkende:

Lotte Laufer (Sopran)  
Sabine Heymann (Alt)  
Fritz Lechner-Berlin (Baß)  
Leopold Alexander (Baß)  
Der Chor u. das Orchester des J. M. V.

Eintrittskarten in der Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Str. 21  
Gültigkeit haben nur die Karten mit dem Aufdruck **19. 4. 36.**

Zurückgekehrt  
**Dr. med. Hugo Brasch**

Zurück  
**Dr. W. Rosenstein**  
Frauenarzt  
Tauentzienplatz 1

**Dr. Marcuse**  
Badearzt  
Bad Kudowa

Tankt bei  
**Tankstellen und Garagen**  
adowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Joki

**LOTTE LEDERER**  
Maniküre-Pediküre  
in und außer Haus  
Goethestraße 38, p/r. — Telefon 319 20

Privatklinik u. Sanatorium  
**Lewaldsche**  
**Kuranstalt**

Bad Obernigk bei Breslau  
Sanatorium für Nerven-  
und innerlich Kranke  
sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:  
**Prof. Dr. Berliner**  
Facharzt u. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.  
Mäßige Pauschalsätze  
Tel. Obernigk 301

Reinerz  
**Kurpension**  
**Margaretha**  
Arzt i. H. Tel. 272

Teppiche, Läuferteppiche  
Gardinenstoffe in  
großer Auswahl  
**G. Friedländer**  
Sonnenstraße 30  
Gegr. 1867

**Stempel- und Schilder-Geschäft**  
**A. W. Riesenfeldt**  
Ohlauer Str. 70 - Tel. 23 869 (Wilde)

Vereinshaus Kürassierstraße 15  
**Jeden Sonnabend**  
Nachmittag 4.30 Uhr  
**Stunde der Hausfrau**  
bei freiem Eintritt — Gedeck 70 Pf.  
Abends 8.30 Uhr  
**Gesellschaftstanz**  
im großen Saal  
Nur für jüdisches Publikum  
Veranstalter **V. Iene** — Tel. 327 62  
Kapelle Strietzel

**Ober-Krummhübel**  
**Haus Rübezahl**  
Aller Komfort, vorzügl. Verpfleg. (nicht  
rituell). Große Park, Liegewiesen.  
Bequeme Spaziergänge. Diätküche.  
Tel. 364 **Claire Mich. Iex**

**Haus Bellevue**  
**Bad Altheide**  
streng jüd. / Eröffnung Anfang Mai  
Angenehmster Aufenthalt / Mäßige Preise  
Pauschalkuren / Beste Verpflegung  
Bes. **Else Heppner**

Anerkannt guter  
**Mittagstisch**  
0.80 u. 1.10 Mk.  
Spezial-Küche  
**Diabetiker-Kost**

**Schüftan** jetzt Gartenstr. 37 I  
Telefon 37714

**Pension M. Neumann** Weißer Hirsch  
S u. W. geöffn. Zentr.-H., d. Wasser. Anerk. gut u. preisw.  
Ruf Dresden 376 00

**Logier- u. Kurhaus „Pelikan“**  
Teplitz-Schönau, Badegasse 3, C. S. R.  
Tel. 1. 941 VI. Gegenüber dem Stadtbad — unter  
fachm. jüd. Leitung — 18 sauber u. modern vorgericht.  
Zimmer mit fließ. Wasser, Bäder, W. C. Angenehm.  
Au. enthalt. hält sich Touristen u. Kurgästen zu zeit-  
gemäßen Preisen empfohlen. Inh.: **Adolf Baumgarten**  
Geschäftsleitung: **Marlin Berliner und Frau.**

**Kaufe gegen Kasse**  
mod. Möbel u. Teppiche, Haushalts- u. Zier-  
gegenstände, Silberleuchter, Zuckerdosen,  
Kristall, Porzellan.  
**Kochmann, Höfchenstraße 41 — Tel. 379 42**



### Das Neueste

und Schönste  
in Damenhüten  
finden Sie stets  
bei

**Tichauer**

Reuschestr. 47

**Glaser-**  
**Arbeiten**  
**L. Russ**

Bau- und Kunst Glaserei  
**Höfchenstr. 10**  
Tel. 83057

**Trock. Brennholz**  
in jeder Länge u.  
Stärke zu Tages-  
preisen, empfiehlt  
„Peah“ Jüdisches  
Brodchenhaus  
**Höfchenstr. 5**  
Abholungen  
v. gut. Spanden  
werden nach wie  
vor erledigt.  
Fernruf 31850.  
Wir beschäftigen  
ständig jüdische  
Arbeitswillige

**BAD KUDOWA**  
**Parkhotel u. Kurpension**  
Fernruf 401

Vornehme Familienpension. Zentral-  
heizung, fließendes Wasser, Garagen  
Erstklass. Küche, Diäten (nicht rituell)  
Ba. kons. kl. Park, Liegewiese  
Drei Minuten von den Bädern  
— **Frau Annemarie Wiener** —

Dauer- In Berlin wohnen Sie Leer und  
Zimmer preiswert und gut möbliert.

**Pension Ilse**

Kurfürstendamm 70, I u. II  
nahe Bahnhof Zoo u. Charlottenburg  
Nur neu eingericht. Komfort-Zimmer.

Fernruf: Bei Ver-  
J 6 Bleibtreu 0992 pflegung  
auch Diät

**Unterstützt das**  
**Handwerk!**

**JÜDISCHER KULTURBUND**  
N. Graupenstr. 3/4 **BRESLAU** Fernspr. 24213

Montag, den 4. Mai 1936,  
abends 8 1/4 Uhr, Freundesaal

### Das fabulierende Israel

5 Jahrtausende im Spiegel  
jüdischer Sagen und Märchen

Es spricht:

### Emanuel bin Gorion

Preise der Plätze: 30, 50, 80 Pfg.

Vorverkauf an der Theaterkasse des Jüdischen  
Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4 — Vorbestellte  
Karten werden längstens 3 Tage zurückgelegt

**JÜDISCHER KULTURBUND**  
N. Graupenstr. 3/4 **BRESLAU** Fernspr. 24213

Dienstag, d. 19. Mai 1936,  
abends 8 1/4 Uhr, Freundesaal

### Theater-Abend

„Kurz und gut“

Heitere Szenen

mit **Friedel Münzer-Köln**  
**Alfred Berliner (Balthoff)**  
**Alfons Fink**

Zur Aufführung gelangen u. a.:

„Abschiedssouper“ von Arthur Schnitzler  
„Hund im Hirn“, Grotteske von Kurt Götz  
„Plastische Anekdoten“ usw.

Preise der Plätze: 0.50 bis 2.50 Mk.

Vorverkauf ab 11. Mai an der Theaterkasse des Jüd.  
Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4 — Vorbestellte  
Karten werden längstens 3 Tage zurückgelegt

... und abends  
**Charlott**  
die entzückende  
Tanzbar  
am Tauentzienplatz:  
**Die Barmusik**  
der Sonderklasse

**Dr. Kurt Tintner**  
Violin-Unterricht  
Goethestr. 41 - Tel. 85621

**Kurpension Villa Johanna**  
**Bad Landeck**  
Dr. Erwin Salinger  
Angenehmer Frühjahrskuraufenthalt

Alle Sämereien  
für Garten und Balkon  
**Auerbach & Co.**  
Samenhandlung  
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Geb. alt Herr, Jung-  
ges., Violinist, sucht  
Pianisten od. Dame  
z. gemeinsch. Musi-  
zieren Off F. 33 d. Zt.

**Aus Konkursmasse!** Zinshaus  
sofort sehr billig zu verkauf. Erford.  
18.000 RM. Näh. durch **Dr. Fraenkel**,  
Immob., Gartenstr. 1 Tel. 53270

### Kammerjägererei 31349

(früher 513 49)

### Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Verteilungssystem  
beseitigt jedes Ungeziefer restlos  
unter Garantie für Erfolg

**Kurt Janitschke**  
Breslau, Lehmgrabenstr. 3 - Telefon 313 49

Alle billigsten Preise  
Besichtigung unverbindlich